

Der Bote aus dem Riesengebirge.

• Grelteste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gegendkreise.



Schnelle und gewissenhafte Berichts-
Erfassung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Anzeigenpreis:

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/2-jährlich) **ML. 10.50**,
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) **ML. 11.40**,
monatlich **ML. 3.50**. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg **ML. 3.50**, auswärts **ML. 3.60**.

Nr. 113. — 108. Jahrgang.
Hirschberg in Schlesien,
Mittwoch, 19. Mai 1920.

Die kleine Zeile oder deren Raum (39 mm) für Anzeigen
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg,
Landeshut und Bolkenhain **M. 1.—**, für andere Kreise
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inseratenzeit **(98 mm) M. 3.—**

Ferretur: Geschäftsstelle Nr. 36.

Ferretur: Schriftleitung Nr. 287.

Der demokratische Gedanke und die Koalitionsregierung.

Von Professor L. Quibde, Mitglied der Nationalversammlung.
Demokratie bedeutet Selbstregierung des Volkes, nicht einem
formalen Prinzip zu Liebe, sondern um des sachlichen Inhalts
willen. Die gesamten Interessen des Volkes und aller seiner
Stände sollen zur Geltung kommen; die Selbstregierung soll die
Möglichkeit gewähren, sie gleichmäßig nebeneinander zu vertreten
und unter einem möglichst starken Schutz der Gemeinschaft zu
stellen.

Demokratie bedeutet auch Regierung nach dem Mehrheits-
willen, des in voller Freiheit befragten und durch seine gewählten
Vertreter handelnden Volkes. In der Demokratie muß sich die
Minderheit der Mehrheit unterwerfen, nicht weil die Mehrheit
Recht und die Minderheit Unrecht hätte, sondern weil auf an-
derer Wege eine friedliche Entscheidung von Streitfragen
nicht möglich ist. So hart die Unterwerfung unter den Mehr-
heitswillen oft einer Minderheit antommen mag, sie hat die Mög-
lichkeit, auf friedlichem Wege zur Mehrheit zu werden, und sie
muß sich damit bescheiden.

Die Demokratie erfordert die Bildung großer geschlossener
Parteien. Wenn möglich, soll die Regierung von einer einheit-
lichen Partei, die die unvermeidlichen Meinungsverschiedenheiten
verschiedener Richtungen in ihrem eigenen Schoße auszu-
gleichen hat, getragen werden, so daß ein einheitlicher Wille die
Regierung beherrscht. Haltloses Schwanken und fortwährendes
Labieren ist nur zu leicht das Ergebnis, wenn verschiedene Par-
teien sich zur Bildung einer Regierung vereinigen und diese ge-
nötigt ist, auf einander widerstrebende Willensrichtungen Rück-
sicht zu nehmen. Koalitionsregierung ist also nur ein Nothelf.
Aber dieser Nothelf kann das zwingende Gebot einer politischen
Lage, die einzige Rettung aus sonst unüberwindlichen Ge-
fahren sein.

Aus den Wahlen zur Nationalversammlung war keine ge-
schlossene Mehrheitspartei hervorgegangen. Es ergab sich die
Notwendigkeit, verschiedene Parteien zur Bildung einer Regie-
rungsmehrheit zusammenzufassen, also die Notwendigkeit einer
Koalitionspolitik. Sollte die Koalitionspolitik nicht von vorn-
herein zum Scheitern verurteilt sein, so mußte sie von einem ein-
heitlichen Gedanken getragen werden. Es gab zwei große Gegen-
sätze, die die Versammlung beherrschten und nach denen man die
Parteien gruppieren konnte. Das eine war der Gegensatz zwischen
einem konsequent durchgeführten Sozialismus und der indi-
vidualistischen, privatwirtschaftlichen Auffassung der bürgerlichen
Parteien. Das andere war der Gegensatz zwischen der Durch-
führung der Demokratie auf dem Boden, den der Zusammenbruch
vom November 1918 geschaffen hatte, und allen Bestrebungen,
die entweder die Konsequenzen aus dieser Umwälzung nicht
sehen wollten, oder darüber hinaus unter Verleugung demo-
kratischer Grundätze auf die Herrschaft einer Minderheit hinaus-
zusehen. Man hätte versuchen können, eine rein sozialistische Re-
gierung, wie sie aus den Revolutionstagen hervorgegangen war,
beizubehalten. Man hätte auch versuchen können, eine Regierung
auf die in der Nationalversammlung zweifellos vorhandene

Mehrheit der bürgerlichen Parteien zu stützen. Keine dieser be-
den Möglichkeiten ist ernstlich erwogen worden, denn es lag klar
vor aller Augen, daß beide Versuche sehr bald an inneren Wider-
sprüchen und an äußerer Gegnerschaft hätten scheitern müssen.
Beide hätten direkt in den Abgrund geführt.

Der Gegensatz zwischen den Forderungen des Sozialismus
und der Auffassung der bürgerlichen Parteien trat an Bedeutung
offenbar weit zurück hinter der Aufgabe des Tages, den Staat
im Geiste der demokratischen Gedanken auszubauen und ihn
gegen den Rückfall in alte Herrschaftsansprüche einerseits und
gegen revolutionären Terrorismus andererseits zu schützen. So
entstand die Arbeitsgemeinschaft der heutigen drei Mehrheits-
parteien, der Sozialdemokraten, des Zentrums und der Demo-
kraten. Sie hat die Verfassung geschaffen, sie ist unter unendlichen
Schwierigkeiten der immer wieder auftretenden Gefahr, voll-
kommener Anarchie anheimzufallen, Herr geworden, sie hat die
Krisenversuche von rechts und links niedergeworfen, sie hat
trotz alles dessen, was man im einzelnen, besonders an ihren
wirtschaftlichen Maßnahmen tadeln mag, doch die Grundlagen
für den Wiederaufbau der Reichsfinanzen und des deutschen
Wirtschaftskörpers gelegt. Hat sie nun ihre Arbeit getan und
kann sie abtreten? Muß etwas anderes an die Stelle der Koalition
treten? Im Gegenteil! Wie auch die Wahlen zum Reichstag
ausfallen mögen, eine Koalitionsbildung und eine Koalitions-
politik, die im wesentlichen die Arbeit der letzten anderthalb
Jahre fortsetzt, wird angesichts der Aufgaben und Schwierigkeiten,
die vor uns liegen, nötiger sein als je. Die größte Aufgabe, die
unsrer harrt, ist nicht eine politische, sondern eine wirtschaftliche.
Es handelt sich darum, das Gleichgewicht zwischen Ein-
nahme und Ausgaben im deutschen Wirtschaftskörper
wieder herzustellen. Das wichtigste ist die Steigerung der
Arbeitsleistung. Dazu bedarf es des willigen Zusammen-
wirkens aller Berufsstände, der bürgerlichen und der sozia-
listischen Kreise, vor allem der Arbeiter und Bauern. Mit keiner-
lei Gewaltmaßnahmen kann man die Steigerung der
Arbeitsleistung erzielen. Man braucht den guten Willen aller
Beteiligten, und den wird man nicht im parteipolitischen Kampfe,
sondern nur durch stille Verständigung, wenn die Erkenntnis des
furchtbaren Ernstes der Lage allgemein wird, erreichen können.
Sollten die Wahlen eine Verschiebung nach rechts bringen, die zu
dem Versuch verleiten könnte, eine bürgerliche Koalitionsregierung
gegen die Sozialisten zu bilden, so ist ganz klar, daß eine solche
Regierung niemals den guten Willen der Arbeiterschaft wecken
könnte. Das Experiment eines bürgerlichen wie das eines so-
zialistischen Blocks müßte unfehlbar in den Abgrund
führen. Diese Erwägung ist so einleuchtend, daß daraus die
zwingende Notwendigkeit für die Fortführung einer Koalitions-
politik sich ergibt.

Der Abzug der Franzosen.

Deutschland lehnt Zahlungen ab, fordert Ersatz des Schadens.
3 Berlin, 18. Mai. (Draht.)

Die Räumung des Raingaues ist gestern morgens 9.30 Uhr
beendet gewesen. Die Abfahrt der Truppen vollzog sich in
größter Ruhe und ohne Schwierigkeiten.

Kurz vor dem Abmarsch der Franzosen wurde der Gefängnisverwalter der Frankfurter Infanterielaserna von einem noch in der Nacht zusammenberufenen Kriegsgericht zu drei Monaten Gefängnis verurteilt und sofort nach Mainz abtransportiert, weil in dieser Nacht zwei Gefangene entwichen waren, auf deren Festhaltung die Franzosen offenbar großen Wert legten. Der eine war ein französischer Deserteur, der andere ein deutscher Maschinenschlosser, der vorgehern zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden war, weil er einen französischen Alpenjäger verprügelt, und ihm die Waffen abgenommen hatte. Am Vorabend kam es in einigen Ortschaften zu Zwistigkeiten zwischen angehenden französischen Soldaten und hiesigen Einwohnern, wobei eine Frau mit dem Messer gestochen und ein französischer Soldat derart verprügelt wurde, daß er ins Militärhospital gebracht werden mußte. Vor seiner Abreise unterzeichnete der französische Kommissar das Dekret auf Freilassung der wegen Beleidigung der Besatzungsarmee in Haft genommenen neunzehn Frankfurter Einwohner. Die alte Kaserne der 8ler, die den Franzosen als Hauptquartier diente, ist von ihnen in einem unglaublichen Zustande zurückgelassen worden. Sämtliche Zimmer sind ihrer Schränke, Feuervorhänge und sonstigen Einrichtungen beraubt worden.

Nach Meldungen aus Frankfurt a. M. haben die französischen Besatzungen noch am letzten Donnerstag für weitere 350 französische Offiziere Wohnungen in Bürgerhäusern gefordert und zwar für den 25. Mai. Am 1. Juni war die Vereinstellung einer Achtzimmerwohnung für einen an diesem Tage eintreffenden Zivilkommissar gefordert worden. Die schnelle Räumung Frankfurts ist nach hier vorliegenden Befehl und Bürger Meldungen auf einen dringlichen Beschluß der Dytter Konferenz auszuführen, in der England und Italien über die Stellungnahme Frankreichs gestimmt haben.

Der Reichswehrminister gab Befehl, daß die beim Einzug der Franzosen in Frankfurt a. M. zurückgezogene Reichswehr am Donnerstag wieder in Frankfurt einzurücken hat.

Die Regierung hat die Entschädigung eines Kommissars beschlossen, der in Frankfurt und den besetzten Städten die durch die französischen Armeen verübten Schäden zwecks ihrer Wiedergutmachung durch Frankreich feststellen soll. In einer an die Alliierten gerichteten Note hat die deutsche Regierung die Tragung der Kosten für die militärische Besetzung Frankfurts abgelehnt.

120 Milliarden?

Internationale Anleihe.

Der Sabasvertreter in London hat über die Beratungen von Dytte erfahren, die Ministerpräsidenten hätten 120 Milliarden Goldmark als die von Deutschland zu bezahlende Entschädigungsumme festgehalten, doch scheint kein Einverständnis über den Zahlungsmodus erzielt worden zu sein. Lloyd George sei der Ansicht, daß man keinen Unterschied zwischen den Kriegsschäden machen könne, daß man aber noch weniger bei der Wiedergutmachung zwischen denen unterscheiden könne, die Schäden an ihren Gütern und denen, die Leibesbeschädigungen erlitten hätten und von Deutschland eine Pension erhalten müßten. Man habe infolgedessen eine andere Regelung ins Auge fassen müssen, um die sofortigen Bedürfnisse Frankreichs für den Wiederaufbau der Kampfbahnen zu befriedigen. Um die deutsche Schuld sofort flüssig zu machen, hätten die französischen Sachverständigen eine große Anleihe vorgeschlagen, die von Deutschland, von den Alliierten wie Frankreich, Italien und Belgien und vielleicht auch von den neutralen Staaten gedeckt werden müßte, und für die die deutsche Entschädigungsschuld als Pfand dienen sollte. Für die Einzelheiten sollten die französischen und englischen Sachverständigen einen Entwurf ausarbeiten. Von der Entschädigungszahlung sollte, wie bei den Friedensverhandlungen festgesetzt wurde, Frankreich 55 Prozent und England 25 Prozent erhalten.

Minister Köster über die Aufgaben von Spa.

wb. Turin, 18. Mai. (Draht.) Gazzetta del Popolo vom 16. Mai veröffentlicht eine Unterredung ihres Sonderberichterstatters in Berlin mit dem Minister des Neuzeren Dr. Köster, in der er über die Konferenz in Spa hinsichtlich der Entwaffnung Deutschlands unter anderem sagte: Soweit die geforderte Entwaffnung die Abrüstung Deutschlands bedeutet, kommt sie unseren eingehendsten Wünschen entgegen. Wir wollen keinen waffenstarrten Frieden mehr. Kein Vernünftiger denkt an einen Revanchekrieg. Wenn aber die Entwaffnung die demokratische Regierung wehrlos macht, und dem militärischen oder einem aggressiven bolschewistischen System die Wege bahnt, so wird das Volk in kriegerische Verwicklungen hineingeführt. Als das wichtigste Ergebnis der Konferenz in Spa Memo bezeichnete der Minister die Einladung nach Spa und sagte: Wir werden uns jedenfalls bemühen, in Spa im Sinne einer Verständigung der Völker und einer Erkennnis

ihrer Solidarität und der Förderung des Wiederaufbaues des fast zugrunde gerichteten Europa zu bilden.

Auch die anderen Konferenzen verlagt.

Der für den 28. Mai festgesetzte Beirat der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen ist auf unbestimmte Zeit verlegt worden, ebenso die nach Brüssel einberufene Finanz-Konferenz.

Lahme Entschuldigungsversuche Frankreichs.

Die Sittlichkeitsverbrechen der schwarzen Franzosen.

Einem Artikel der Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“ vom 10. Mai zufolge, werden die in der deutschen Presse mitgeteilten zahlreichen Fälle von Sittlichkeitsverbrechen der französischen farbigen Truppen in den besetzten deutschen Gebieten von dem französischen Ministerium des Neuzeren summarisch in Rede gestellt. Gleichzeitig wird von der nämlichen Behörde behauptet, daß sich in den fraglichen Gebieten überhaupt keine „schwarzen Truppen“ mehr befinden, wiewohl nachträglich zugegeben wird, daß dieselben mit sogenannten „gelben Truppen“ besetzt sind, die indessen französische Bürger und ebenso von kaukasischer Rasse seien wie Franzosen, Engländer und Amerikaner.

Die Reichsregierung muß, wie uns geschrieben wird, diese Unterscheidung des französischen Ministeriums zwischen schwarzen und gelben Truppen grundsätzlich als völlig bedeutungslos ablehnen. Sie erblickt in der Besetzung deutscher Landesteile mit französischen Truppen afrikanischer Herkunft, gleichgültig, welcher Hautfarbe sie sein mögen, ein Verbrechen gegen die Zivilisation, das die strengste Verdamnung der gesamten gescheiterten Welt herausfordert. Was die von französischer Seite gemauerten Sittlichkeitsverbrechen dieser Truppen anlangt, so befindet sich eine Zusammenstellung authentischer Fälle im Druck. Die Reichsregierung bemerkt indessen schon jetzt, daß die Anzahl der bekannt gegebenen Fälle von Vergewaltigungen nur einen geringen Anhalt gibt für das Martrium der deutschen Frauen in den besetzten Gebieten, deren unsagbare Leiden zumeist mit begrifflichem Schamgefühl der Öffentlichkeit verborgen bleiben.

wb. Paris, 18. Mai. (Draht.) „Glas de Paris“ meldet, daß zwischen Millerand und Fog wegen der Zurücknahme der schwarzen Truppen aus dem gesamten besetzten Gebiet eine Botschaft ausgetauscht hat. Die schwarzen Truppen sollten durch weiße Franzosen ersetzt werden.

Die Frage des Friedensschlusses mit Amerika

über die schon ein Meer von Tinte verschrieben wurde, und die in Amerika selbst sogar zu schweren inneren Kriegen Veranlassung gegeben hat, harret immer noch ihrer Lösung. Doch mehren sich in der jüngsten Zeit in erdreichlicher Weise die Anzeichen dafür, daß man in Washington die immer dringlicher werdende Angelegenheit nun endlich aus der Welt geschafft sehen möchte, gegebenenfalls auch gegen den hartnäckigen Widerstand des Präsidenten Wilson. Nach einer Reitermeldung aus Washington hat der Senat der Vereinigten Staaten jetzt die Resolution betreffend die Beendigung des Kriegszustandes mit Deutschland und Österreich mit 43 gegen 38 Stimmen angenommen. Zweifellos bedeutet das gegenüber dem bisherigen Zustand einen bemerkenswerten Fortschritt, andererseits jedoch darf man auch nicht in den Fehler eines allzu vertrauensvollen Optimismus verfallen. Der Friedensschluß ist damit noch nicht so ohne weiteres gegeben. Bei dem amerikanischen Zweikammersystem, zudem außerdem noch das Vetorecht des Präsidenten tritt, wird die Friedensresolution noch manche Klippe zu umschiffen haben, ehe sie endgültig erreicht im Hafen einlaufen kann. Vor allen Dingen ist die vom Senat nunmehr angenommene Friedensresolution keineswegs identisch mit dem entsprechenden Antrag, der im Repräsentantenhaus vorliegt. Erst nachdem beide Häuser sich geeinigt hätten, müßte die so zustandgekommene Resolution dem Präsidenten vorgelegt werden. Nehmt Wilson sie dann, wie nach allem Vorangeangenen anzunehmen ist, durch sein Vetorecht ab, dann müßte sie an beide Kammern zurückgehen. Und nun müßte sie wieder mit einer Zweidrittelmehrheit angenommen werden, um den Einspruch des Präsidenten unwirksam zu machen. Einzelfällen ist es aber noch recht zweifelhaft, ob eine derartige Zweidrittel-Mehrheit zustande kommen könnte.

Die belgische Gewalt Herrschaft

in den Kreisen Eupen und Malmedy nimmt immer rücksichtsloser Formen an. Nachdem die Belgier vom ersten Tage der Besetzung ab systematisch die Volksbefragung im Reine zu erschaffen gesucht haben, nachdem sie nach Inkrafttreten des Friedensvertrags zum Scheine Stimmzettel ausgeteilt haben, sie aber so handhaben, daß schon rein technisch nur ein verschwindender Bruchteil der Stimmberechtigten sich darin eintragen kann, und nachdem sie sogar die für Deutschland abstimmenden Personen mit Zwangsmaßnahmen bedrohen, die eine Vernichtung der wirtschaftlichen Existenz bedeuten, sind sie vor kurzen dazu übergegangen, alle Personen, die nach dem 1. August 1914 in die Kreise zugezogen sind, auszuweisen. Den Betroffenen wird nur eine Frist von wenigen Tagen gelassen. Wenn sie das ihnen zum Kurse von einer Mark gleich einem Frank umgewandelte Geld nicht zum Tageskurse zurückzahlen, was den meisten natürlich unmöglich ist, so wird ihnen ihr

gewaltiges Gut zurückbehalten. Hunderte von Familien werden hierdurch in die größte Notlage gebracht. Bei der Wohnungsnot können sie nirgends, namentlich nicht in Kachen, Unterkommen finden. Die Ausweisungen erfolgen im Widerspruch zu dem in den Kreisen gültigen Recht und zu verschiedenen Bestimmungen des Friedensvertrages. Selbst der belgische Bevollmächtigte, der in Kachen mit dem deutschen Uebernahmekommissar verhandelt, hat die Ausweisungen für unzulässig erklärt. Den nachdrücklichen Protest, den die deutsche Regierung sofort bei der Friedenskonferenz, beim Völkerbund und bei der belgischen Regierung erhoben hat, scheinen die belgischen Lokalbehörden unberücksichtigt zu lassen.

Die Folge des Streikhebers.

3 Berlin, 18. Mai. (Draht.) In der Metallindustrie sind von den Arbeitern neue Lohn- und Teuerungszulagen aufgestellt worden, die bis 50 und 100 Prozent der bisherigen Sätze verlangen. Da die Industriellen die Forderungen abzulehnen entschlossen sind, ist mit einer Streikbewegung größeren Umfanges zu rechnen. Zahlreiche Aufträge aus den skandinavischen Ländern sind von den Auftraggebern wieder zurückgezogen worden.

Kein Verzicht auf die Zwangswirtschaft.

Bei der im Reichstag stattgefundenen Beratung der Ernährungsminister der Länder über die zukünftige Getreide-, Kartoffel- und Fleischbewirtschaftung kam man überein, daß mit allen Mitteln dahin gestrebt werden müsse, die Zwangswirtschaft so bald wie möglich überflüssig zu machen und daß der beste Weg hierzu eine tatkräftige Förderung der Landwirtschaft sei.

Hinsichtlich der Getreidebewirtschaftung wurde vom Minister Dr. Hermes der Entwurf einer Reichsgetreideordnung für die Ernte 1920 vorgelegt. Dieser hält für Brotgetreide an dem bisherigen Bewirtschaftungssystem fest, weil mit Rücksicht auf die Sicherung der Volksernährung eine Lockerung des Zwangssystems in diesem Jahre noch nicht möglich erscheint. Ferner wird der Hafer wieder in die Zwangsbewirtschaftung einbezogen, da die Freigabe des Hafers zu großen Unzuträglichkeiten auch hinsichtlich der Bewirtschaftung von Brotgetreide geführt hat. Dagegen sollen Hülsenfrüchte vollständig freigelassen werden. Die Versammlung stimmte diesem Entwurf im wesentlichen zu.

Für die Kartoffelbewirtschaftung wurde ein Plan vorgelegt, der die Erhebung der Zwangswirtschaft durch ein System von Lieferungsverträgen bezweckt, und zwar soll auf die Zwangswirtschaft verzichtet werden, wenn die Landwirtschaft auf diesem Wege bis zum 1. August 1920 120 Millionen Zentner zur Sicherstellung des Bedarfs der versorgungsberchtigten Bevölkerung zur Verfügung stellt.

Hinsichtlich der Fleischbewirtschaftung erklärte sich die Versammlung mit der vorgeschlagenen Erhöhung der Viehpreise einverstanden.

Neue kommunistische Putschabsichten.

Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, hat die preussische Regierung Kenntnis erhalten von einer geheimen kommunistischen Konferenz, die am 26. und 27. April in Berlin-Neukölln stattgefunden hat. Diese Konferenz hat sich einstimmig dafür entschieden, ohne Rücksicht auf die Wahlen den Versuch zur gewalttätigen Errichtung einer deutschen Räterepublik so bald wie möglich zu unternehmen, um der im Gange befindlichen Entwaffnungsaktion zuvorzukommen. Für die Gewinnung der Landbevölkerung und der Beamten sowie für die Durchführung der ganzen Bewegung wurden eingehende Pläne ausgearbeitet. Die Vertilgung des großzügigen Pusses soll in den Händen eines Minister-Ausschusses liegen, in den bereits Schnellbacher, Hamann, Dermann, Fröhlich, Dr. Ernst Meber und Walcher-Schnittart gewählt wurden. In die neuen Räteregierungen sollen S. P. D.-Beute unter keinen Umständen, U. S. P. D.-Beute möglichst wenig aufgenommen werden. Gegen die bürgerlichen Parteien und die Sozialdemokraten soll durch Verhaftungen und Verweigerung von Lebensmitteln ein harter Terror ausgeübt werden. Der genaue Termin der Aktion soll erst nach weiteren Verhandlungen mit Moskau festgesetzt werden.

Die Regierung, die über die Pläne der Kommunisten genau unterrichtet ist, glaubt, von einem Einschreiten vorläufig absehen zu können, wird aber die Bewegung auch weiterhin genau überwachen und, wenn die Putschpläne weiter verfolgt werden, nicht schütlos zugreifen.

Was geht in Rußland vor?

Für die bereits vor einigen Tagen bestehende Unterbrechung der drahtlosen Verbindung mit Moskau ist bisher noch keine ausreichende Erklärung gefunden worden. Nach der einen Version ist in Rußland eine neue Revolution ausgebrochen, nach der anderen soll Brüsselow die drahtlose Verbindung zerstört haben, um seine Vorbereitungen ungehindert treffen zu können. Es verlautet auch, daß die Bolschewisten versuchen werden, Aiew zurückzuerobern und hieron ihre Todesbataillone verwenden wollen. Ferner sollen die Monarchisten Rußlands auf dem Balkan eine lebhaftere Tätigkeit entwickeln. Die russisch-litauischen Friedensverhandlungen gehen sehr langsam vor sich, trotzdem die Bolschewisten

größtes Entgegenkommen zeigen. Man befürchtet in Litauen, daß nach dem Friedensschluß die bolschewistische Agitation im Lande wieder beginnen wird.

Ein kurzgefaßtes demokratisches Programm.

Auf dem Stuttgarter Vertretertag der Deutschen demokratischen Partei Württembergs wurde am Mittwoch die Landesliste für die Landtagswahlen nach den Vorschlägen des Landesauschusses aufgestellt. Der Landesvorsitzende Konrad Kaufmann faßte in seiner Ansprache das Programm der Demokratie dahin zusammen: Aufrichtung des Vaterlandes, Rückeroberung der Wertstellung durch Leistungen, Herstellung ruhiger Zustände, Ordnung und Schutzwehr, Verleibung der Verfassung, Steigerung der wirtschaftlichen Arbeit, Ausmerzung der Berliner Kriegsgesellschaften, alsbaldige Abschaffung der Zwangswirtschaft, ausgenommen für Milch und Getreide, Säkularisierung der Ausfuhrabgabe, Steuern und gute Verwaltung, Verkehrsvereinfachung, praktische Fürsorge für alle schaffenden Stände, Klasseneinfügung, keine Uebersozialisierung, ehrliches Zusammenwirken aller Verfassungstreuen.

Deutsches Reich.

— Tarifverhandlungen mit den Telegraphenarbeitern. Seit dem 14. April steht das Reichspostministerium mit den Telegraphenarbeitern in Tarifverhandlungen. Da es sich um die erstmalige Abschließung eines solchen Vertrages handelt, gestalten sich die Verhandlungen schwieriger und langwieriger, als es beiden vertragschließenden Teilen erwünscht ist. Ueber die Lohnfrage ist aber bereits eine vorläufige Einigung erzielt worden, doch konnten die zuerkannten Nachzahlungen wegen der Schwierigkeit der Berechnungen noch nicht überall geleistet werden. Um der Sache nun mehr Nachdruck zu geben, sind am Montag die Berliner Telegraphenarbeiter in den Ausstand getreten und haben große Demonstrationen durch die Stadt veranstaltet. Eine Abordnung der Streikenden überreichte im Reichspostministerium die Forderungen der Telegraphenarbeiter. — Die Vert. Abendb. berichtet dabei, daß sie Montag vormittag auf eine Anfrage bei der Oberpostdirektion die überraschende Nachricht erhielt, daß an den zuständigen Stellen von einem Streik noch nichts bekannt sei. Allerdings bearbeitet diese Streikangelegenheiten ein Postrat, der sich Montag früh krank gemeldet hatte.

— Schwere Zusammenstöße in Marienburg. Am Sonntag veranstalteten die Polen in Marienburg eine große Kundgebung, zu der sich 1600 bis 1700 Polen aus der ganzen Gegend eingeschunden hatten. Infolge des herausfordernden Benehmens der Polen kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Deutschen und Polen, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Die italienischen Besatzungstruppen mußten die Ruhe wieder herstellen.

— Major Bischoff kinderlos. Nachdem der Fall von der Verhaftung des Kindes des Majors Bischoff von der Presse der Rechten genügend entstellend worden ist, erklärt endlich das Stettiner Polizeipräsidium, daß Major Bischoff überhaupt gar kein Kind besäße. Das auf seinem Gute Reebow angetroffene Kind ist die sechsjährige Tochter einer Balkin, Beatrice von Freytag-Loringhoven, russische Untertanin, die mit Major Bischoff schlüssig ist.

— Ende des Bankbeamtenkreises im Westen. Die streikenden Bankangestellten im Rheinland und in Westfalen haben durch Nachbittbeschluss den Schiedspruch des vom Reichsarbeitsministerium eingesetzten Schlichtungsausschusses angenommen und sofort die Arbeit wieder aufgenommen.

— Gegen die Einführung der Kronenwährung in Nordschlesien hat die deutsche Regierung bei der internationalen Abstimmungskommission Protest eingelegt. In der Note wird darauf hingewiesen, daß das Münzrecht, solange die erste Zone nicht endgültig Dänemark zugeföhren sei, unter die Souveränrechte falle, die bis zur endgültigen Entscheidung Deutschlands zuständen. Die Einführung der Kronenwährung würde außerdem die wirtschaftliche Lage der in Ostpreußen deutschen Beamten so außerordentlich erschweren, daß ihnen eine Weiterführung ihrer Geschäfte nicht zugemutet werden könnte.

— Bei den Wahlen zum Mecklenburg-Neustrelitzer Landtage erhielten die Mehrheitssozialisten 15 Sitze, die Deutschnationalen zusammen mit der Deutschen Volkspartei und dem Bauernbund, die eine Listenverbindung eingegangen waren, 10 Sitze, die Demokraten 5 Sitze, die Handwerker 4 Sitze und die unabhängigen Sozialdemokraten 1 Sit. Bei den letzten Wahlen hatten die beiden sozialdemokratischen Parteien, die damals geschlossen vorgingen, 18 Sitze und die bürgerlichen Parteien 17 Sitze erhalten.

— Aus Rußland zurück. Der erste Transport mit 400 Reichsdeutschen und 260 österreichisch-ungarischen Kriegs- und Zivilangehörigen aus Sowjet-Rußland ist am Sonntag nachmittag über Narwa wohlbehalten in Stoinewinde eintreffend.

— Die Abwanderung ins Ausland. Das berühmte, in jahreheftelanger Arbeit zusammengestellte Afrika-Archiv des Professors Leo Frobenius, das nach Ausbruch der Revolution nach München verlegt wurde, um hier zu einem deutschen Forschungsinstitut für deutsche Völkertunde ausgebaut zu werden,

Latin nun ohne staatliche Hilfe nicht mehr gehalten werden. Wie die in München erscheinende „Süddeutsche Presse“ schreibt, mußten schon Teile der ethnographischen Sammlung des Archivs verkauft werden, um Miete und Archivpersonal zu bezahlen und nun besteht die Gefahr, daß das ganze Archiv nach dem Ausland verkauft wird.

— **Möbelpexport.** Die westfälische Möbelindustrie hat mit Unterstützung der Christlichen und sozialdemokratischen Arbeitsverbände eine Eingabe an den Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung gerichtet, um die Ausfuhr von Möbeln genehmigt zu erhalten. In der Eingabe wird dargelegt, daß der Absatz im Innern vollständig stockt und bei dem herrschenden Wohnungsmangel auch für die nächste Zeit kaum wieder flott in Gang kommen werde.

— **Über der Bezahlung der Generalkreistage** befaßte sich der Reichsrat in der Sitzung am Montag. Nachdem die Nationalversammlung die sozialdemokratischen Anträge auf Bezahlung der Generalkreistage abgelehnt hat, legte die Reichsregierung dem Reichsrat den Gesetzentwurf einer Verordnung vor, durch die es den Arbeitgebern zur Pflicht gemacht werden soll, mit ihren Arbeitern über die Zahlung einer Entschädigung für die Generalkreistage zu verhandeln. Kommt keine Einigung zustande, so soll das schiedsgerichtliche Verfahren eintreten. Die Vorlage wurde inebst vom Reichsrat mit 39 gegen 15 Stimmen abgelehnt. Der Vertreter Preußens erklärte aber, daß der Reichsrat prüfen will, ob die Frage im Wege der Gesetzgebung, nicht auf dem Wege der Verordnung, zu lösen ist. Es wird daher auf die Stellung des neuen Reichstages ankommen, ob eine Entschädigung der Arbeiter für den Generalkreistag gesetzlich festgelegt wird oder nicht.

Ausland.

Der Aufstand der Mohammedaner. Britische Streitkräfte in beträchtlicher Zahl sind von Konstantinopel nach Anatolien abgerückt, um gegen die türkischen nationalistischen Truppen vorzugehen. Der britische Kommandant hat den Befehlshaber der türkischen nationalistischen Truppen, Mustafa Kemal Pascha, in einem Ultimatum zur Einstellung des Vormarsches und zur Niederlegung der Waffen aufgefordert.

Wiederabschaffung der Militärdienstpflicht in England. In einer Ansprache an die obersten Verwaltungsbeamten Englands hat der König erklärt, daß England durch die Wiederabschaffung der Dienstpflicht und Zurückführung zum freiwilligen System vielen Nationen ein gutes Beispiel gegeben habe. — Dieses gute Beispiel hindert aber die eigenen Verbündeten Englands durchaus nicht, ihre militärische Dienstpflicht immer mehr auszubauen.

Aus Stadt und Provinz

Dirschberg, 19. Mai 1920.

Wettervorausage

der Wetterdienststelle Breslau für Mittwoch:
Heiter, warm.

Verkürzung der Zuckerverzehrung ab 1. Juli.

Die Verzinsuerung der lebthätigen Ackerproduktion infolge Rückganges der Anbaufläche und unangünstiger Produktionsverhältnisse während der letzten Kampagne machen die Aufrechterhaltung der Pfund-Zuckerration bis zum Schlusse des Wirtschaftsjahres trotz weitestgehender Beschränkung der zuckerverarbeitenden Betriebe unmöglich. Die am 1. Juli d. J. auszugehende Aenderung, die bei der bisherigen Ration auf drei Monate reichen würde, muß daher, wie die „B. B. R.“ melden, auf vier Monate verteilt werden. Die Verteilung der Zuckerausgabe durch die Kommunerverbände wird dementsprechend eingerichtet werden.

Die Brotpreisrückbildung.

In der Freitag-Nummer hatten wir darauf hingewiesen, daß es eine große Ungerechtigkeit bedeutet, wenn Bedaristreise wie Dirschberg, die auf die Verwendung des teureren ausländischen Mehles angewiesen sind, ihren Brotpreis so bedeutend erhöhen müssen, während die Ueberdruckkreise, wie Vollenbain, die zu ihrer Brotversorgung kein ausländisches Getreide brauchen, es bei den alten Brotpreisen belassen können. Die Regierung in Siegnitz hat nun auch eine Verordnung erlassen, daß auch die Ueberdruckkreise den Brotpreis erhöhen müssen, um diese Ungleichheit aus der Welt zu schaffen. Der Vollenbainer Kreistag hielt daraufhin am Sonnabend eine außerordentliche Sitzung ab, in der der Kreisauschuß ermächtigt wurde, der Anordnung des Regierungspräsidenten entsprechend eine Erhöhung des Brotpreises vorzunehmen. Der Kreisauschuß hat jetzt den Preis für ein 1900 Gramm schweres Brot auf 3,95 Mk. und für eine 90 Gramm schwere Semmel auf 30 Pf. festgesetzt.

Im Kreise Dirschberg beträgt bekanntlich der Brotpreis 4,50 Mk. und der Preis für eine 65 Gramm schwere Semmel 20 Pf. Zwar die Vollenbainer auch nach dieser Erhöhung bei dem Brote immer noch billiger wegkommen, als die Dirschberger, so ist doch der Unterschied nicht mehr so groß wie vorher.

Versammlungen und Umzüge in Niederschlesien.

Der Regierungskommissar für die Provinz Niederschlesien teilt mit:

Da der vom Reichspräsidenten verhängte Ausnahmezustand noch in Kraft ist, besteht das Verbot der Versammlungen und Umzüge unter freiem Himmel noch zu Recht, ein Umstand, der offenbar vielfach nicht bekannt ist. Da sich dieses Verbot während der Zeit der Wahlvorbereitungen naturgemäß nicht durchführen läßt, hat der Regierungskommissar für Niederschlesien die Polizeibehörden (Landräte usw.) neuerdings ermächtigt, für solche Versammlungen und Umzüge, die bei ihnen 24 Stunden vorher angemeldet sind, Ausnahmen von dem Verbot zu gewähren unter der Voraussetzung, daß die Veranstalter persönlich für Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung verantwortlich sind.

Das Ende der Knappheit an Fleisch, Milch, Butter, Eier ist zwar noch nicht gekommen, aber doch wenigstens in eine einigermaßen sichtbare Nähe gerückt. Das zeigt das Ergebnis der Viehzählung vom 1. März 1920. Fast überall zeigt sich ein recht erfreulicher Zuwachs gegenüber dem Bestand am 1. März 1919. In der nachstehenden Uebersicht sind die Ergebnisse der Zählung vom 1. März 1920 angegeben und die der Zählung vom 1. März 1919 in Klammern beigefügt. In den Bezirken, in denen 1919 ein Rückgang zu verzeichnen ist, ist diese Ercheinung fast ausschließlich darauf zurückzuführen, daß 1920 in den Abtreibungs- und Abstimmungsgebieten die Zählungen nur unvollkommen oder garnicht vorgenommen werden konnten. Besonders erfreulich ist der bedeutende Zuwachs an Schweinen und Federvieh. Dagegen zeigt der Pferdebestand in den meisten Bezirken einen Rückgang oder nur eine geringe Vermehrung. Das dürfte wohl hauptsächlich auf die notgedrungene Ablieferung an den Feindesbund zurückzuführen sein. Es wurden gezählt:

Regierungsbezirk Siegnitz: Pferde: 81 346 (78 283), Rindvieh: 473 359 (443 844), Schafe: 75 332 (69 987), Schweine: 152 811 (87 669), Ziegen: 127 690 (113 749), Federvieh: 1 151 161 (942 468).

Kreis Dirschberg: Pferde: 3082 (2909), Rindvieh: 22 867 (20 558), Schafe: 1399 (1232), Schweine: 2761 (1087), Ziegen: 7257 (5978), Federvieh: 65 000 (51 055).

Kreis Schönau: Pferde: 2468 (2271), Rindvieh: 15 206 (13 456), Schafe: 1593 (1142), Schweine: 4061 (2036), Ziegen: 2309 (2986), Federvieh: 35 257 (28 253).

Kreis Löwenberg: Pferde: 5093 (4927), Rindvieh: 36 181 (31 793), Schafe: 4669 (4260), Schweine: 7633 (3602), Ziegen: 12 697 (10 980), Federvieh: 95 445 (79 173).

Kreis Landeshut: Pferde: 2338 (2204), Rindvieh: 19 417 (17 545), Schafe: 372 (325), Schweine: 3025 (1534), Ziegen: 5870 (4912), Federvieh: 38 588 (30 534).

Kreis Vollenbain: Pferde: 2954 (2772), Rindvieh: 17 751 (16 434), Schafe: 2255 (2051), Schweine: 5431 (3247), Ziegen: 2528 (1941), Federvieh: 39 125 (31 418).

Kreis Gauer: Pferde: 3143 (3025), Rindvieh: 16 526 (15 691), Schafe: 4052 (3860), Schweine: 6125 (3383), Ziegen: 2015 (1685), Federvieh: 37 299 (29 563).

Angestellten-Versammlung.

Eine außerordentlich stark besuchte Versammlung der männlichen und technischen Angestellten von Dirschberg und Umgebung wurde Montag im Gerichtssaal in Gummersdorf abgehalten.

Der Vorsitzende der Sozialen Arbeitsgemeinschaft, Herr Mastos, leitete kurz dar, daß, als die Angestellten an die Arbeitgeber wegen Bewilligung einer ausreichenden Teuerungszulage herantreten, sich Industrie und Großhandel sofort bereit erklären, auch in Verhandlungen, ein einseitiges ohne weiteres nicht zustande kam. Diese Verhandlungen in denen den Angestellten ein höherer Satz als im vorigen Vierteljahr von Seiten der Arbeitgeber geboten wurde, haben auch bereits begonnen. Mühen aber noch nicht zum Abschluß. Immerhin erklärten sich die Arbeitgeber bereit, den von ihnen vorgeschlagenen Teuerungszuschlag sofort auszuführen und die Differenz nach Abschluß der Verhandlungen, die erst nach Pfingsten wieder aufgenommen werden sollen. Anders lag die Sache beim Arbeitnehbertariff der Kleinhandels. Dieser beschloß, wie bereits gestern mitgeteilt, den Angestellten die im vorigen Vierteljahr gezahlte Teuerungszulage zu geben, lebte es aber ab, in einzelnen Verhandlungen zu treten, wenn von der zur Verhandlung bestimmten Kommission nicht dieentsachen ausgeschrieben werden, die den Artikel gegen die Firma Mastosberger unterschrieben haben. Herr Mastos betonte, daß die Angestellten die Diebereien entschließen verurteilt haben, daß sie aber auch in den Ausstreunungen mancher Arbeitgeber, daß die Angestellten faul und lauders Diebe seien, Stellung nehmen mußten. Die Abwehrartikel seien von allen Verbänden beschlossen worden und die Führer derselben

haben schließlich diesen Artikel unterzeichnet, also nur ihre Blätter gezeichnet. — Neulich äußerten sich dann drei Verbandsvorsitzende aus Breslau, die das letzte in letzter Stunde eingegangen, nach ihrer Ansicht völlig unzureichende Angebot des Kleinhandels-Verbandes, sowie die gestellte Bedingung als Beschäftigungsmaßstab bezeichneten und die Angestellten erludien, dem Ansuchen, die Führer stellen zu lassen, auf keinen Fall nachzugeben, selbst auf die Gefahr hin, daß es zum Neubersten kommen sollte.

In der Aussprache betonte zunächst der Inhaber der Firma Schüller hier, daß die Arbeitgeber ja eine Lehrlingsauslage bewilligen wollten und auch zu Verhandlungen bereit seien, zu denen sich wohl ein Weg finden ließe. Die Verhandlungen zu verwickeln, wäre ein Unbding, da die Arbeitgeber selbst das größte Interesse daran haben, sie recht schnell zu beenden. Durch den Artikel im Fall Königsberger mußten sich die Arbeitgeber des Kleinhandels beleidigt fühlen. Auch der Inhaber der Firma Deubardt u. Wolf, Herr Wolf, erwiderte im Interesse der Allgemeinheit, doch andere Verhandlungsleiter zu wählen. Wenn von den Verbandsvorsitzenden aus Breslau von Riesengewinnen gesprochen worden ist, die der Kleinhandel verdient habe, so sollte man bedenken, daß die Gewinne in den Waren liegen, die man schließlich mit großen Verlusten werde verkaufen müssen, und bei der seit Wochen schon andauernden flauen Zeit können die Arbeitgeber nicht Forderungen ins Unberechenbare bewilligen.

Von den Angestellten, die sich am Wort melde(n), wurde durchweg, mit einer Ausnahme betont, daß man die Führer, insbesondere Herrn Maslos, nicht fallen lassen werde. In einer dann angenommenen Resolution wird geklagt, daß die Angestellten des Kleinhandels-Verbandes als völlig unzureichend ablehnen und daß die Verhandlungen fordern auf Grund der von Industrie und Großhandel angebotenen Sätze. Gleichzeitlich lehnten sie mit Entrüstung ab, daß mit den bisherigen Führern nicht verhandelt werden soll, da der Fall Königsberger hierzu keinen Grund gebe; sie würden, wenn es sein muß, auch vor dem Neubersten nicht zurückweichen. In einer zweiten Resolution ersuchen sie, daß die bevorstehenden Verhandlungen mit Industrie und Großhandel bald fortgesetzt werden.

(Staatsminister a. D. Berg) der erste Mann auf der deutschnationalen Liste, hat sich am Montag im Konzerthause vorgeföhrt. Seine Freunde waren sehr vorzüglich gewesen, hatten, um eine starke Besetzung des Saales durch politische Gegner zu verhindern, schon eine Stunde vor Beginn der Versammlung alle Sitzplätze durch ihre aus allen Winkeln des Kreises bringend zusammengeführten Anhänger besetzen lassen und so mußten alle Anwesenden sich mit Stehplätzen begnügen. Vorzüglich wie die Regie war auch Herr Berat, der als Minister das geführgeste Wort von den Amerikanern, die niemals kommen würden, geprägt hat, in seinen heftigen Ausführungen, sehr vorzüglich sogar. Nichtsdestoweniger kam es wiederholt zu so lebhaften Szenen, daß man einige male glaubte, die Versammlung würde ein gewalttätiges Ende nehmen. Bergs hiesige Gesinnungsfreunde konnten es sich nicht verlagern, bei geeigneten Stellen scharfe Anrufe gegen die in ziemlich großer Anzahl erschienenen Vertreter der Linksparteien zu machen, worauf diese mit gleicher Münze heimzupahlen. Trotz der schließlich steigenden Erregung konnte es nach den Ausführungen Bergs, auf die vielleicht noch zurückzukommen sein wird, noch zu einer Aussprache kommen. Auch dabei ging es teilweise wieder recht lebhaft zu. Die Verlesung von Neuberstungen der deutschnationalen Presse, das unser ganzes Gland nicht eine Folge der Revolution oder gar der Koalitionsregierung, sondern eine Folge des Krieges ist, durch Schriftleiter Hiescher und die Festsetzung der Schuld der Deutschnationalen an dem Reichs-Rat, war der Wiederheit der Versammlungsbefucher schließlich höchst unangenehm. Durch Lärm und Zurufe verfrachten sie, den Redner zum Schweigen zu bringen, allerdings vergeblich. In einem Schlusswort setzte sich Herr Berg dann nochmals mit seinen Gegnern auseinander.

(Verlängerung der Geschäftszeit im Handwerksverke.) Die in Hirschberg von der Polizeiverwaltung festgesetzten Tage vor Pfingsten, an denen die Handelsbetriebe bis 8 Uhr abends geöffnet bleiben dürfen, sind der 19., 20., 21. und 22. Mai.

(Der Volksbibliotheksverein) hielt seine Jahresversammlung ab. Ein 100 Seiten umfassender Katalog ist neu herausgegeben zum Preise von 150 M. Bestellt wurde, daß einzelne Leser trotz vierwöchentlicher Leszeit sich noch dreimal machen lassen, ehe sie die Bücher zurückbringen. Der Bücherbestand ist auf 4796 Einzelbände angewachsen, die Benutzung aus allen Kreisen der Völkerschaft ist erfreulich. Die Vorstandswahl ergab wiederum: Pastor Jable als Vorsitzenden, Kaufmann C. Wende als Schriftführer und stellvertr. Vorsitzenden, Notar Dr. Pfeiffer als Kassierer. Der Kassenbericht eröffnete sehr schlechte Aussichten für die zukünftige Erhaltung der Bücherei, denn es ist unumwunden, die Einnahme des Vereins (Jahresbeitrag 1 M., Leihgebühren nur sehr wenige freiwillig etwas mehr), so zu sein, daß sie den Ausgaben für Neuankäufe von Büchern nebst

Buchdruckerarbeiten an den schnell zerfallenden Werken standhalten. Unvermeidlich muß einem bedauerlichen Rückschlage des nehmlichen Unternehmens entgegenzusehen werden.

(L. Tischer, u. v. A. Mangasinnung.) In einer außerordentlichen Versammlung der Innung erstattete Obermeister R. J. ger Bericht über die Vollversammlung der Handwerkskammer, die u. a. den Antrag der Hirschberger Tischlerinnung betr. einseitige Regelung der Lehrzeit in allen Handwerksbetrieben annahm. In dem Antrage wurde gewünscht, daß alle Lehrlinge durchweg 3 1/2 Jahre lernen sollen, und daß die Zahlung eines Lehrgeldes überhaupt weggelassen muß, will man die Klassenunterschiede und das Gefühl des Reizes und der Verbitterung endlich einmal beseitigen, das unwillkürlich in dem ärmeren Lehrling aufsteigen muß, wenn er sieht, daß der bessergestellte, der einige hundert Mark Lehrgeld zahlen konnte, in dem einen Jahre bereits 5000 bis 6000 M. verdient, während er, weil seine Eltern das Lehrgeld nicht zahlen konnten, nach dem Jahr lernen mußte und nichts verdiente. Die Handwerkskammer erachtete diese Gründe für stichhaltig und nahm den Antrag an, allerdings mit dem Zusatz, daß die Lehrzeit 3 1/2 bis 4 Jahre betragen kann, mit Ausnahme der Buchbinderinnen und Schneiderinnen, für die es bei der dreijährigen Lehrzeit verbleibt. Weiter hat die Kammer die Frage der Höchstzahl der Lehrlinge in einem Handwerksbetriebe geregelt. Danach darf der Meister, der ohne Gesellen arbeitet, nicht mehr als höchstens drei Lehrlinge halten. Dort, wo regelmäßig Gesellen beschäftigt werden, kann auf die ersten zwei Gesellen je ein Lehrling, im weiteren nur auf zwei Gesellen ein Lehrling gehalten werden. Ausnahmen betr. Ueberschreitung der Höchstzahl unterliegen der Zustimmung der Kammer; eine Herabsetzung dieser Höchstzahl können die Innungen selbst beschließen. Auch die Entschädigung der Innungen hat die Kammer jetzt einseitig geregelt und bestimmte Sätze vorgeschrieben für die Handwerksbetriebe, wo Kost und Logis nicht gewährt wird. Wo das der Fall ist und wo auch die Krankenkassen- u. v. Beiträge vom Meister bezahlt werden, ist eine Entschädigung nicht zu zahlen. — Im Weiteren wurde in der Versammlung abermals empfehlend auf die Kranken-Unterstützungskasse selbständiger Handwerker hingewiesen. Am Schluß beschäftigte man sich des Vanaeren mit Preisberechnungen.

(Die vereinigten Chöre des Maschinenbauer-Gesangsvereins und der „Harmonie“) veranstalteten Sonnabend im Kresschanksaale zu Cunnerdort unter Leitung ihres gemeinsamen Dirigenten, Lehrer Michael, ein wohlgelungenes Frühlingsfest. Die Sänger boten unter sicherer Führung in Ernst und Scherz ihr bestes Können.

(Tagung der schlesischen Konsumvereine.) Die Konsumvereine Schlesiens und der benachbarten preussischen Provinzen tagten vor einigen Tagen in Breslau. Die Wirtschaftslage hat zur Erhöhung des Betriebskapitals genötigt. Eine möglichst stabile Gestaltung der Minderwähr ist erforderlich. Gelegt wurde über zu großen Verdienst der Kommunalverbände bei den an die Konsumenten abgegebenen Waren, wie auch der Verbandsanwalt Prof. Dr. Ergler betonte. Er sprach über die Organisation des gemeinschaftlichen Wareneinkaufs und plädierte für den Anschluß an die Hamburger Groß-Einkaufsgenossenschaft. Eine Preislenkung auf den ehemaligen Stand sei nie zu erwarten.

(Hirschberger Stadttheater.) Auf die am Mittwoch stattfindende Eröffnung der „Hoffmanns Erzählungen“ sei hiermit ganz besonders hingewiesen. Den Hoffmann singt Herr Prof. Cordes. Gustetta Fräulein Daer, Antonia Fräulein Kasper und Nikolaus Fräulein O'Brien. Regie leitet Herr J. führt die musikalische, Herr Mann die Spielleitung. Auf vielfachen Wunsch wird am Donnerstag Bucchinis Oper „Lola“ zu ermäßigten Preisen wiederholt.

(Das Gralsheiligtum im Riesengebirge.) Eine ganz besondere Feier wird sich an den kommenden Pfingstfesttagen hier in unserem schönen Riesengebirge ereignen. Aus der ganzen Umgegend wird eine Pilgerschare hinauf nach der Engenhalle in Mittel-Schreiberhau zu dem dort erglühenden Gralsheiligtum stattfinden, wo das Abendmahl aus dem Bühnenweibeschpiel Parsifal von Richard Wagner gezeigt und zu Gehör gebracht wird. Feierliche Glockenlänge werden die weibevolle Szene einläuten. Alles Nähere gibt das Inserat „Weihfestspiele“ in vorliegender Nummer, auf das wir unsere wertigen Leser aufmerksam machen, bekannt.

(Faußballwettkämpfe in Schmiedeberg.) Am Sonntag fanden hier die Kämpfe um die Meisterschaft im Faußballspiel im ersten Bezirk des Riesengebirgsraumes statt. Zum Wettkampf traten 6 Mannschaften, alle in bester Form an. Der bisherige Bezirks- und Gemeinmeister, welcher die Meisterschaft seit 1912 ununterbrochen innegehabt hat, unterlag nach hartem Kampf gegen den Männer-Turnverein Hirschberg mit 51 : 52 Tollen. Das Resultat der Gesamtkämpfe war folgendes: 1. Hirschberg I 10, 2. Schmiedeberg I 8, 3. „Vorwärts“ Hirschberg 5, 4. Schmiedeberg II 4, 5. Hirschberg II 2 und 6. Krummhübel keinen Punkt.

(Von der Gnadenkirche.) Am Mittwoch Abend um 8 Uhr findet Abendandacht mit anschließender Abendmahlfeier statt.

(Persönliches.) Zum Obergeldzahler bei der Reichsbank wurde der Geldzahler Meint in Hirschberg befördert.

* (Berleihungen.) Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe mit dem Verwastungssekretär Hermann Betrücke, dem Bauamtsassistenten Edgar Schubert, dem Privatlehrer Max Schula, Kaufmann Rudolf Scholz und Küchenermeister Heinrich Weich hier verliehen worden. — Das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielt der Oberlehrer W. Heisler, a. R. in Halle a. S., Sohn des Oberstadtschreibers D. hier, der Musikleiter Erich Häbner und der Leopold-Matrose Walter Seidel vom Hilfskreuzer „Prinz Eitel Friedrich“, Sohn des Tischlermeisters Wilhelm Seidel, beide aus Löwenberg, ferner Bruno Müller aus Märzdorf und der ehemalige Sergeant Karl Dantsche in Querbach.

** Warmbrunn, 17. Mai. (Eine Gesangenen-Beimleherfeier) veranstaltete der Militärverein am Sonntag. Um 7 Uhr abends nahmen der Militärverein, die aus der Gefangenschaft heimgekehrten Krieger, 30 an der Zahl, und geladene Gäste vor dem Schlosse Aufstellung und marschierten nach dem Schwarzen Hof, wo die Krieger bewirtet wurden. Daran schloß sich die Festsfeier. Der Gesangverein Harmonie und die Militärgesangsabteilung trugen Männerchöre vor. Fräulein Frieda Reithner sprach ein Begrüßungsgebißt. Die Festansprache an die Krieger hielt der Vorsitzende des Militärvereins, Bezirkskohornführermeister Dentchel. Weitere Ansprachen hielten Haupt Dr. Hoffmann, Pastor Kuske, der Vorsitzende der Ortsgruppe des Reichsverbandes der Kriegsgefangenen, Pittmann. Im Namen der heimgekehrten Kriegsgefangenen dankte der Krieger Jung. Aus Warmbrunn befanden sich 45 Krieger in Gefangenschaft.

** Warmbrunn, 16. Mai. (Der R.-G.-L.) feierte am Sonnabend in der Galerie unter zahlreicher Beteiligung ein Frühlingsspektakel. Von kunstverständiger Hand waren die Festräume überaus stimmungsvoll ausgeschmückt worden. Der Veranstalter des Festes und Vorsitzender der Ortsgruppe, Dr. Grundmann, eröffnete zu Beginn der Darbietungen als „arnstelliger Theaterdirektor“ und schloß durch eine mit Humor gewürzte Ansprache eine dem Frohsinn geneigte Stimmung. Dann gelangte ein von Dr. Grundmann bearbeitetes heiter-satirisches Hans Sachs-Spiel: „Der fahrende Schüler“ zur gelungenen Aufführung. Dr. Grundmann erwies sich auch durch den reizenden Vortrag zweier froher Frühlingssgedichte als humorbegabter Dichter. Ein schlesischer Schwank und schlesische Mundartgedichte fanden reichen Beifall, ebenso die Reigen und Humen tänze. Eine ganz besonders originelle Ueberraschung war die Darbietung eines heiteren Puppen-Spiels mit Original-Puppen von Elsa Hecht, München.

△ Dörmisdorf (Kunast), 17. Mai. (Kirchliches.) In der katholischen Kirche fand heute die feierliche Einführung des neuen Pfarrers Josef Wagner, bisher Kaplan in Wittichenau im Kreise Hohenberg, durch Geistl. Rat Erzbischof Focher statt. An der Feierlichkeit nahmen u. a. der Patronatsherr, Graf Schaffgotsch, und der evangelische Ortsgemeindeführer teil.

r. Giersdorf, 18. Mai. (Die Feuerwehr) weihte am Sonntag im „Hohen Stein“ die dem Andenken der gefallenen Mitglieder gewidmete Gedächtnistafel ein. Die einfache, aber würdige Feier, zu der sich auch die Angehörigen der Gefallenen und die Vertreter der Ortsbehörden eingefunden hatten, eröffnete der Vorsitzende, Baumeister Beyer, mit einer Begrüßungsansprache. Pastor Götze feierte dann in tiefempfindlichen Worten die für das Vaterland gefallenen Helden. Die Tafel, ein künstlerisches Werk des Holzbildhauers Heitel, hier enthält 12 Namen. Im weiteren Verlaufe der Feier überreichte noch Brandmeister Klose den Mitgliedern, die über 25 Jahre der Wehr angehören, die Ehrenurkunden des Provinzialverbandes der schlesischen Feuerwehren.

e. Arnsdorf, 17. Mai. (Bermitt.) Am Sonabend, nachm. ½ 5 Uhr entfernte sich von der Gärtnerei Büchold in Krumbühl bei 70 Jahre alte Eduard Döschke, um nach Schmiedeberg zu wandern, doch ist er bis heute in Schmiedeberg nicht eingetroffen. Größe 1,70 Meter, turgeschorenen Vollbart, blonde Perücke, dunkelblaue Hose, braunes Jackett, schwarz-weißer Filzhut, farriertes Halstuch, Malohemd, Jagdtiefel. S. kann sich schwer verständigen, da seine Sprache gelähmt ist. Meldungen werden erbeten an das Amt Arnsdorf oder an Herrn Dentist Berner in Schmiedeberg.

vi. Seiborf, 18. Mai. (Deutschdemokratische Versammlung.) In einer stark besuchten Versammlung in der Brauerei sprach gestern abend Justizrat Dr. Blasch aus Dirschberg. Er legte in packenden Worten dar, wie die ganze Schuld an unseren heutigen Verhältnissen einzig und allein auf das Konto der damals regierenden konservativen Kreise zu setzen sei, die jubelnd in den Krieg eintraten und, als eine Aussicht auf einen militärischen Erfolg unumwollt geworden war, ihn nicht rechtzeitig zu beenden vermochten. Lebhafter Beifall lohnte die Ausführungen des Redners. In der Debatte verlas zunächst ein alter Mann aus Märzdorf, namens Wilbert, unter schallender Heiterkeit der Versammlung ein Pamphlet gegen die Deutschdemokratische Partei, welches ihm von dritter Hand zugefickt worden war. Als er aber eine Stelle vorlas, in welcher behauptet wurde, alle Schieber und Wucherer säßen allein in den Reihen der Linksparteien, eine Auffassung, die ja auch der „Generalmeiger“ in einer seiner letzten Nummern vertreten hat, ging ein Sturm der Entrüstung durch die Versammlung, unter deren Eindruck der alte Herr schließlich erklärte: „Nun, dann nehme ich diesen Vorwurf eben zurück.“ So mißbrauchten

die Deutschnationalen das weiße Haar eines alten Mannes. Einen sozialdemokratischen Opponenten, Herrn Juliusburger aus Seiborf, fertigte Dr. Blasch in glänzender Weise ab. Die Versammlung in Seiborf bedeutete jedenfalls für die Deutschdemokratische Partei einen Sieg auf der ganzen Linie.

ra. Jannowitz, 15. Mai. (Beispielenes.) Der Gemeindevorstand bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß von jetzt an wöchentlich 50 Gramm Butter wöchentlich und auf die Nachlieferung der gefüllten fünf Butterabschnitte 70 Gramm auszugeben werden. — Sanitätsrat Dr. Panitz hat sein partikulares Hausgrundstück in der Nähe des Bahnhofs an Hauptmann Kronland verkauft und ist in sein Wohnhaus am linken Ufer der Böhme eingezogen.

l. Schönan, 16. Mai. (Verschiedenes.) Die Bockische Brauerei in Mischonau, ein beliebter Ausflugsort, ging durch Kauf in den Besitz des Fuhrwerksbesizers Bohl von hier über. Als Kaufpreis werden 93 000 Mark genannt. — Eine vom Geflügelhändler Böhm auf der Bahn ausgegebene Kiste, deren Inhalt als Geflügel deklariert war, erschien verächtlich. Bei der Öffnung kam ein ganzes Kalb zum Vorschein, das beschlagnahmt wurde. — Hier wurde ein Verein Heimatfreier Oberschlesier gegründet. — In der vergangenen Woche wurden in unserem kleinen Ort vier politische Versammlungen der verschiedensten Parteien abgehalten.

wp. Löwenberg, 17. Mai. (Deutschdemokratische Partei.) Am Sonntag fand in Greiffenberg eine Vertrauensmänner-Versammlung von Mitgliedern der Deutschdemokratischen Partei statt, die aus allen Teilen des Kreises Löwenberg gut besucht war. Nach Vorträgen über das Parteiprogramm und über die Organisation und Agitation im Kreise fand eine allgemeine Aussprache über die Wahl statt. Die Kampfmittel der Reichsparteien, welche sich besonders als Agitationsmittel wieder die Judenbede ausezehen haben, wurde eingehend gekennzeichnet, und es war erfreulich, zu hören, daß die kleinen Landwirte garnicht daran denken, sich durch die Kandidatur des Geschäftsführers Herrn Schroeter irreführen und vor den deutschnationalen Parteienwagen spannen zu lassen. Auch war man der Ueberzeugung, daß Handwerker und Beamte sich nicht durch die Agitation und die Versprechungen der Deutschen Volkspartei blenden lassen werden, sondern recht bald erkennen, daß diese „Partei der Summänner“ alles andere als eine Volkspartei ist. In einer Partei, die eine solche Drehscheibenpolitik treibt, die zwischen rechts und links schwankt, von der Republik zur Monarchie, je nachdem der politische Wind weht, kann niemand Vertrauen haben. Zwischen Deutschnationalen und Demokraten ist kein Raum für eine selbständige Partei mit eigenen Ideen und Zielen. Nur auf dem Boden der Demokratie kann unser Wirtschaftsleben, und somit unser Vaterland gefunden.

m. Greiffenberg, 17. Mai. (Verschiedenes.) Der Bäckermeister Benkische Hausgrundstück, bisheriger Besitzer Bäckermeister G. Münsch-Friedersdorf, ging für 30 000 Mark in den Besitz des Bäckers Richard Scholz in Breslau über. — Die Firma Ruchewitz & Schmidt-Langenöls hat der Feuerwehr in Friedersdorf 200 Mark für achtzehn Brandhülfe überhandt. — Der frühere Bürgermeister von Löwenberg, Herr Fißner, hat in Schwetta das den Kildertischen Erben gehörige, am Kirchberg gelegene Haus für 16 000 Mark erworben.

o. Schönan, 17. Mai. (Verschiedenes.) Fabrikbesitzer Ehardt hier hat das Verdienstkreuz für Kriegshilfe erhalten. — Dolghändler B. Corzendorfer hat das dem Mühlenbesizer Müller gehörige Bauergut in Altdorf gekauft. — Die Obermühle in Sörtelsdorf ist mit dem 50 Morgen großen Grundstück an den Schneidermeister Bahlig verkauft worden. — Das Eisene Kreuz 1. Klasse ist dem Besitzersohn Schibed in Trautliebersdorf verliehen worden. — Kleingärtner Richard Buschmann hat die Großgärtnerstelle Nr. 43 in Kindsdorf und Kleingärtner Paul Buschmann hat die Kleingärtnerstelle Nr. 47 daselbst gekauft. — Kleingärtner Heinrich Buschmann hat das Doppel-Bauergut der Emil Buschmannschen Erben in Trautliebersdorf gekauft.

xl. Landeshut, 17. Mai. (Verschiedenes.) Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe haben erhalten Buchhändler Paul Schulze und Buchbindermeister Max Finz hier. — Der Butterpreis beim Verkauf durch die Erzeuger an die Verkaufsstellen ist auf 10,40 Mark und beim Verkauf durch die Verkaufsstellen an die Verbraucher auf 12,50 Mark festgesetzt worden. — Der Preis für Maschinenmilch beträgt jetzt 1,30 Mark pro Liter. — Für die in Oberförsterei Neuhendorf gehörigen Waldungen werden in diesem Jahre Veeren- und Pilzarten zum Preise von 15 bis 20 Mk. ausgegeben. — Für das Pfund Pferdefleisch sind jetzt folgende Preise festgesetzt worden: Ohne Knochen 2,20 bis 3,20 Mk., Wurst 2,40 bis 3,20 Mk., Knochen 2,40 Mk. und Fett 4,50 Mk.

s. Liebau, 17. Mai. (Die goldene Hochzeit) begann das Fuhrarbeiter Wendelin Tauchmannsche Ehepaar hier. W. Goldberg, 16. Mai. (Verschiedenes.) Die Stadtverordneten haben die Neuherstellung von Rosslandscheinen beschlossen. Nach einer Bekanntmachung des Kreisblattes sind 7400 Mark Geldstrafen und ein Monat Gefängnis gegen eine Anzahl Personen wegen Vergehens gegen die Vorschriften der Reichsgeldverkehrsverwaltung, Fleischverkehrsamt usw. verhängt worden. — Im Alter von 90 Jahren ist die verw. Frau Gerichtsdienerin Fischer gestorben. — Dem Gutsbesitzer Bank in Adelsdorf wurden nachträglich zwei wertvolle Pferde aus dem Stalle gestohlen.

wh. Breslau, 17. Mai. (Schwere Ausschreitungen gegen Studenten.) Der Schießklub... Der Schießklub...

Präsident O. E. 18. Mai. (Todesfall.) In Schloß... Präsident O. E. 18. Mai. (Todesfall.) In Schloß...

Gerichtsjahrl.

Wuchergeicht.

Δ Stralsberg, 14. Mai.

Auf dem Bahnhof in Merzdorf wurden beim Maschinen... Auf dem Bahnhof in Merzdorf wurden beim Maschinen...

Strafkammer in Stralsberg.

Δ Stralsberg, 15. Mai.

Durch Betrugsereien bestitt die 20 Jahre alte D. D. aus Losh... Durch Betrugsereien bestitt die 20 Jahre alte D. D. aus Losh...

vision ein, und das Oberlandesgericht verties die Sache zur... vision ein, und das Oberlandesgericht verties die Sache zur...

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die presseförmlich... Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die presseförmlich...

Die Deutschnationalen als Schnorrer.

Von Sonntag nach, sah man Badische, Schülerkamen höherer... Von Sonntag nach, sah man Badische, Schülerkamen höherer...

Kunst und Wissenschaft.

Stiechberger Stadttheater.

Allen Freunden der heiteren Muse wäre der Besuch der Auf... Allen Freunden der heiteren Muse wäre der Besuch der Auf...

Lieber die Darbietung der ersten beiden Akte konnte man sich... Lieber die Darbietung der ersten beiden Akte konnte man sich...

Das Fräulein aus Västeröf.

Roman von Ulrik Uhlund (Janny Alving).

Aus dem Schwedischen übertragen von G. von Kraak. Gesehliche Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten... Aus dem Schwedischen übertragen von G. von Kraak. Gesehliche Formel...

„Stiehst Du, da nahm ich mein Geld mit, verstehest Du wohl? Die... „Stiehst Du, da nahm ich mein Geld mit, verstehest Du wohl? Die...

Der Alte legte die Pfeife weg und nahm statt dessen eine Brise. „Ja, das Unglück ist, daß Papa alles glaubt, was ihm die Leute sagen,“ seufzte Magnus.

„Das Unglück ist, daß er ein bißchen verrückt ist.“ Er nahm die Karten zur Hand und begann sie zu mischen.

„Und er ist nicht der einzige, der eine Cigarre auf dem Kopf haben müßte. Greta ist genau ebenso verdreht. Wagt es sich für einen einfachen Menschen, der in einem Tabakladen angefangen hat, in einer Equipage auf Bazen zu fahren und vor königlichen Personen Fraben zu schneiden? In den Stadtnachrichten stand heute, Frau Konsul Jjungström hätte die kostbarste Toilette angehabt. Und das kostet Geld! Aber was nützt einem ein selbendes Kleid, wenn man nur eine geborene Andersson ist? Besonders, da die abligen Anderssons ausgestorben sind.“ Der alte Herr fing an, die Karten aufzulegen.

„Ich glaube, meine Augen lassen nach. Schraub' die Lampe doch ein bißchen höher.“ Magnus tat es, aber das große Zimmer wurde dadurch nicht viel heller.

„Ich muß sagen, daß Mina die Lampen nicht puht,“ fuhr Onkel Andreas mit Ingrimmiger Miene fort. „Hier im Hause wird auch nichts gemacht, wie es sich gehört. Und die kleine Bach verkümmert sich heute auch, wie es mir scheint.“

„Sie sitzt noch und schreibt. Es gab heute besonders viel zu tun.“

„Die Uhr ist ja halb neun!“ Der alte Großhändler sah nach der linken silbernen Karaffe, die immer auf einem kleinen Rissen auf dem Tisch lag. „Hat sie das gestern und vorgestern etwa auch getan?“

„Ja, wir hatten es sehr eilig. Ich denke mir, daß die Schiffe jetzt bald abfahren.“

„Dann wird sie wohl gleich zu mir heraufkommen.“ Herr Jjungström nickte vor sich hin. „Sie scheint sich auf Pünktlichkeit zu verlassen. Aber wie ins Rudolfs Namen kommt sie da zu Ihrem Abendbrot?“

„Das weiß ich nicht,“ sagte Magnus. „Aber nun muß ich gehen. Kapitän Bergvall von der „Kore“ will mich heute Abend sprechen.“

„Ja, ja, aber denk an das, was ich Dir gesagt habe. Die Sache geht früher oder später schief. Und von mir bekommst Du keinen Pfennig, daß Du das nur weißt. Nun wollen wir einmal sehen, ob das aufgeht?“ Er vertiefte sich in seine Partien, und Magnus begab sich ins Kontor hinunter, um den Kapitän zu erwarten.

Er konnte sich nicht entschließen, etwas zu tun, sondern sah vor seinem Bult und blickte zum Fenster hinaus. Unten bei den Schiffen wurde es schon still. Die Laternen warfen kleine, zitternde gelbe Lichter ins Schwarze, und der Strom gähnte wie ein großer, finsterner leerer Raum. Hier und da blühte es auf dem Silberberg und Kastelholm auf. Er konnte die Laternenreihe die ganze Straße hinauf verfolgen und beobachtete, wie die Rette von Aktagarben sich in die Ferne hinauswand.

Drüben an ihrem Bult saß Marianne und stellte Warenrechnungen aus. Sie sah die ganze Zeit vornübergebeugt, und ihre Feder glitt unausgesetzt übers Papier. Ihr Gesicht sah er nicht, aber das lichte Haar schimmerte und glänzte im Schein ihrer Bultlampe. Magnus lächelte sich mit einem Male so freundlich gegen sie gestimmt. Sie war ohne Frage die tüchtigste und willigste Kontoristin, die er bisher gehabt hatte, und sie tat alles, ohne Einwendungen zu machen, auch wenn man Ueberstunden von ihr verlangte. Eigentlich waren es nur er und sie, die für die ganze Firma sorgten, während alle anderen seinen Finger rührten. Wennmarz hatte in der letzten Zeit wegen seiner Kopfschmerzen sehr viel Urlaub gehabt, und oft hatte Fräulein Bach ihm noch bei seiner Arbeit helfen müssen. Aber das Angenehme daran war, daß sie niemals klagte, wie Fräulein Jönsson.

Er stand auf und stellte sich mit den Händen auf dem Rücken an den neben der Tür zum Privatzimmer stehenden Radelofen. Von dort aus sah er Marianne im Profil. Er wußte selbst nicht, weshalb er da stand und sie ansah, aber seine Gedanken ruhten sich dabei aus. Eine Haarschlinge fiel auf ihren Hals hinab. Er fand, daß sie so kindlich ansah. Wie alt sie wohl war? Zwanzig Jahre, hatte sie wohl zu dem Konsul gesagt. Da konnte es gewiß nicht besonders amüßant für sie sein, hier für fünfzig Kronen monatlich im Kontor zu sitzen.

Fünfzig Kronen, — das war eigentlich unüberhältnismäßig wenig. Sie war allerdings Anfängerin, aber was bekommt man für fünfzig Kronen? Hatte Arelina nicht bei Lich davon gesprochen, daß sie sich ein paar amerikanische Schuhe für dreißig Kronen gekauft hatte? Und Fräulein Bach sollte den ganzen Monat von fünfzig leben! Es war ihm bisher noch nie eingefallen. Darüber nachzudenken, ob das ging.

Aber sie war auch nicht elegant. Ihre Bluse war ganz sadenkeimig, und neulich hatte sie so betrübt ausgesehen, als sie sich am Kassenkranzschloß ein Loch ins Kleid gerissen hatte. Ob er ihr Gehalt auf fünfundsiebzig Kronen erhöhte? Ja, das müßte er tun, denn das hatte sie verdient. Eigentlich konnte sie sogar mehr beanspruchen, aber es wäre unvernünftig gewesen, jemand zu verböhnen und freigebiger als nötig zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

Gewinn-Auszug

15. Preuß.-Stätt. (241. Preuß.) Klassen-Lotterie

1. Klasse, 2. Hauptziehung, 18. Mai 1906.

Auf jede gewonnene Nummer sind zwei gleich hohe Sorten gezogen, und zwar je einer aus der ersten und einer aus der zweiten Abtheilung I und II.

(Oben Gewinne), (Unten Gewinne)

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 300 Mark gezogen.

Table with 2 columns: Gewinne zu 10000 M, Gewinne zu 5000 M. Lists winning numbers and amounts.

Table with 2 columns: Gewinne zu 1000 M, Gewinne zu 500 M. Lists winning numbers and amounts.

Table with 2 columns: Gewinne zu 200 M, Gewinne zu 100 M. Lists winning numbers and amounts.

Table with 2 columns: Gewinne zu 10000 M, Gewinne zu 5000 M. Lists winning numbers and amounts.

Table with 2 columns: Gewinne zu 1000 M, Gewinne zu 500 M. Lists winning numbers and amounts.

Table with 2 columns: Gewinne zu 200 M, Gewinne zu 100 M. Lists winning numbers and amounts.

Table with 2 columns: Gewinne zu 500 M, Gewinne zu 200 M. Lists winning numbers and amounts.

Letzte Telegramme.

Bosadowski über den Kayy-Butsch. w. Halle, 18. Mai. In einer deutschnationalen Versammlung kam Graf Bosadowski auch auf den Kayy-Butsch zu sprechen und sagte, wenn der Butsch Erfolg gehabt hätte, wäre Deutschland auseinander gefallen. Kayy war kein Napoleon.

Deutscher Protekt im schleswigen Abkommungsgebiet.

w. Flensburg, 18. Mai. Bei einer Zusammenkunft aller Berufe von Flensburg wurde gestern eine Entschließung gefaßt, in der es unter anderem heißt: Die internationale Kommission erläßt Gesetze, zu denen sie nach dem Wortlaut des Friedensvertrages kein Recht hat, trifft unverantwortliche Maßnahmen, deren Konsequenzen sie nicht übersehen und verantworten kann. Wir beschränken uns heute auf den einen Protest und die Warnung. Wir werden, wenn solche Verwaltungen sich wiederholen, das ganze wirtschaftliche Leben zum Stillstand bringen. Wir danken unseren Brüdern in der ersten Zone für die uns zugeflachte Sympathie und Hilfe. Wir vertrauen darauf, daß diese Hilfe uns werden wird, wenn die Kommission durch fortgesetzte weitere willkürliche Maßnahmen Aufruhr und durch Widerstand unvermeidlich macht. Der erwähnte Hinweis auf die Hilfe und Sympathie gilt einer Entschließung der deutschen und dänischen Arbeitervertretungen in Søderøden und Åbenrå.

Keine Internationalisierung der zweiten Zone.

Flensburg, 18. Mai. Die internationalisierte Kommission erklärte in Flensburg versammelten Vertretern aller Stände, daß sie dem Gedanken einer Internationalisierung der zweiten Zone vollständig

Ma fern ließe. Der Abtransport der französischen Truppen aus
Mensburg soll in der Woche nach Pfingsten beabsichtigt sein. Ueber
die Zurückziehung der englischen Truppen verlautet noch nichts.
Der Streit der ober-schlesischen Zukiabeamten.

□ Oypeln, 18. Mai. Zwischen der interalliierten Kom-
mission und den Vertretern des Reichsjustizministeriums haben in
Oypeln Verhandlungen über die Forderungen der Zukiabeamten
stattgefunden. An dem Zustandekommen der Verhandlungen war
besonders der deutsche Bevollmächtigte Fürst von Saksfeld tätig.

Polnische Forderungen.

○ Wien, 18. Mai. Nach Mitteilung des polnischen Gesandten
Barotta an Pressevertreter hat der polnische Minister des Aeußeren
Biele bei seinen Reisen nach Paris, San Remo und Rom bei den
leitenden Entente-Kaisern ein volles Verständnis für
die Haltung gegenüber Sowjetrußland gefunden. Der
Bormarsch sei eine notwendige Maßregel. In der Danziger
Frage werde dem polnischen Verlangen nach Durchführung des
Verkaufes Friedensvertrages Rechnung getragen. In Ober-
schlesien fordert die polnische Regierung Aufhebung der
Sicherheitswehr im Abstimmungsgebiet und Regelung der
Zahlenfrage. Zur Konferenz in Spa wurden Vertreter
Polens zugesogen werden.

Wirtschaftlicher Anschluß Tirols.

vb. Innsbruck, 18. Mai. Zum wirtschaftlichen Anschluß Tirols
an Deutschland teilt Landespräsident Dr. Schraffer im Landes-
rat mit, daß die Entente dem wirtschaftlichen Anschluß
Tirols an Bayern kein Hindernis in den Weg legen wird.

**Die österreichischen Bahnen unter Entente-
Aufsicht.**

○ Wien, 18. Mai. Nach Blättermeldungen will die Wieder-
aufbaukommission die österreichischen Bahnen unter die
Kontrolle der Entente stellen. Neben finanziellen Gründen ist hie-
für der Umstand maßgebend, daß die österreichische Regierung
offenbar nicht die Macht besitzt, die Anarchie in den Bahnbetrieben
beseitigen zu können.

Wieder gemeinschaftlich bei der Tafel.

18 Paris, 18. Mai. Zum ersten Male seit Friedensschluß ha-
ben der französische Ministerpräsident und der Außenminister das
diplomatische Korps zum Diner eingeladen. Der deutsche
Gesandtschaftsträger nahm auch daran teil.

Anarchisten - Verhaftung.

18 Paris, 18. Mai. Am Montag morgen wurden sechs Mit-
glieder des Anarchistenbundes verhaftet wegen Herstellung eines

Makales, welches das Militär zum Ungehorsam und Totschlag
auffordert.

Politischer Mord in Serbien.

Rom, 18. Mai. In Belgrad ist der Verpflegungsminister
Draskowich ermordet worden. Zwei Personen seines Gefolges
wurden verwundet.

Rußland sucht Maschinen.

△ München, 18. Mai. Russische Vertreter haben in München
Verhandlungen eingeleitet, um im Wege des Warenaustausches
von Bayern landwirtschaftliche Maschinen zu erhalten.

Der Juwelen schmuggel des Prinzen.

vb. Kopenhagen, 18. Mai. In der bekannten Juwelen-
schmuggelaffäre des Prinzen Nib hat das Gericht in Trzebörög
das Urteil gefällt. Die Angeklagten Gräfin Winterfeld und Dr.
Stockhausen wurden zu je 150 Kronen Geldstrafe verurteilt. Die
Beschlagnahme der Juwelen wird nach der Zahlung des Busses
aufgehoben.

Berliner Börse.

vb. Berlin, 15. Mai. Der Börsenverkehr litt unter dem Man-
gel an Unternehmungslust. Schwere wogend wirkte der Pan-
beamtensstreik. Die Kursbewegung war nicht einheitlich, vorwie-
gend aber abwärts gerichtet. Die Rückgänge erreichten nur ver-
einzelt erheblicheren Umfang, so verloren Mannesmann-Aktien
11 Prozent, Rhein Stahl 8 Proz., Thal-Eisen 8 Prozent; dagegen
sind aber auch namentlich von einigen Spezialwerten bemerkens-
werte Besserungen zu verzeichnen. Eine recht erhebliche Besserung
erfahren Deutsche Uebersee-Elektrizitäts-Gesellschaft auf Käufe
einer Großbank um 50 Prozent. Im allgemeinen feste Haltung
bestand an Schiffahrts-Aktienmärkte, wo Hamburger Walfahrt,
Krag-Dampfschiffahrt und Hamburg-Süd-Amerikaner namhafte
Besserungen erzielten. Mexikaner und Türkenlose erlitten aufsehr
liche Besserungen. Sonst war der Kursstand am Anlagemarkt be-
hauptet. Kolonialwerte waren bei geringen Umsätzen gedrückt.

Wechselkurs.

für 100 Mark wurden gezahlt am	15. Mai	17. Mai
Wien (im Frieden 117.8 Kronen)	430.66 Kronen,	424.84
Holland (im Frieden 59.2 Gulden)	5.59 Gulden,	5.63
Schwed (im Frieden 125.4 franken)	11.53 franken,	11.69
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	12.28 Kronen,	12.39
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	9.70 Kronen,	9.78
England (im Frieden 97.8 Schilling)	10.64 Schilling,	10.74
Newyork (im Frieden 23.8 Dollar)	2.04 Dollar,	2.05
Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen)	116.40 Kronen,	116.68

Kurse der Berliner Börse.

18.		17.		15.		17.	
Schwarzbrot	816,00	821,00	Dtsch.-Uehers. El.	1021,0	1025,0	Oberach. Eisenind.	280,00
Oseimbrot	181,00	215,00	Deutsche Erdöl	764,00	770,00	do. Kohlenwerke	400,00
Apog Dampfbrot	640,00	695,00	Dtsch. Gasw. Kahl.	—	—	Opp. Parll.-Com.	230,00
Hamburg Pakett.	180,50	185,50	Deutsche Kahl.	435,00	440,00	Finanz Bergbau	409,75
Hansa Dampfbrot	378,50	—	Dr. Wolf u. Mun.	384,00	395,00	Riesbeck Montan	290,00
Hanzl Lloyd	174,75	170,00	Donnermarck	324,00	335,00	Rüttenwerke	230,00
Selma Dampfbrot	340,00	371,00	Eisenhütt. Silesia	269,50	258,75	Schles. Cellulose	294,00
Darmstadt. Brau.	158,00	157,75	Erdmann-Spinn.	208,00	209,00	Schles. Gas Elekt.	134,00
Deutsche Bank	294,50	294,50	Feldmühle Papier	366,00	378,00	do. Lein. Kronsta	293,00
Dankwa Com.	208,00	209,75	Goldschmidt, Th.	306,00	312,00	do. Parll. Comm.	210,00
Dresdner Bank	183,75	184,75	Hirsch Kupfer	292,00	292,00	Stollberg Zink	245,00
Canada	—	—	Hohenslowenka	195,00	203,00	Türk. Tabak-Regie	750,00
A.-E.-G.	321,00	320,00	Lahmeyer & Co.	189,00	195,00	Ver. Glasstoff	818,00
Bismarckhütte	364,00	400,00	Laurahütte	315,00	27,00	Zellstoff Waldhof	265,50
Böhmischer Glashüt.	285,00	283,00	Linke-Hofmann	340,00	358,00	Otavi Misen	849,00
Duisburger Motoren	241,00	260,00	Ludw. Löwe & Co.	290,00	284,00		
Dresd.-Leuznab.	290,00	298,00	Oberach. Eis. Bed.	213,50	218,00		
Pr. L. D. Schatzw.	108,00	100,00	5/8 Pr. Schatz 1922	79,75	79,75		
Pr. L. D. Schatzw.	99,00	98,20	4/8 Pr. Schatz 1922	75,50	75,50		
Pr. L. D. Schatzw.	98,75	98,75	3/8 Pr. Schatz 1922	69,75	69,75		
Pr. L. D. Schatzw.	82,25	82,20	2/8 Pr. Schatz 1922	75,50	73,00		
Pr. L. D. Schatzw.	75,90	75,90	5/8 Pr. Schatz 1920	—	—		
Pr. L. D. Schatzw.	91,00	91,00	5/8 Pr. Schatz 1921	100,0	99,90		

**Starke Tomaten- und
Tabakpflanzen,**
Salzkamm-Rosen,
0,70 bis 1 Meter hoch,
Strunkrautpflanzen empf.
D. Schmidt, Gärtnerel.,
Sechshütte,
Donnerstag am Markt
am Brunnen.

**2 Stck
Gartenbänke**
je 1,50 und 1,60 Meter L.,
mit gubeil. Untergerüst
preiswert zu verkaufen.
Hermann Kaden,
Eisenhanblg., G. m. b. H.,
Girschtberg i. Schl.

**In welchem Schuhgesch.
in Girschb. bekommt man
Dr. behmann - Schuhe
oder -Sandalen**
zu kaufen? Off. u. O 847
an d. Exped. d. „Woten“.

Tischlerleim
sodort in größeren u. kl.
Quant. abgob. Schriftl.
Anfragen unter D 837 an
d. Exped. d. „Woten“ erb.
Ein halbgedeckter Spänn-
Russewagen
ohne Laubbaum, 1 geb.
Wiesensee, 1 hölz. Nach-
rechen (Schleppbrecher, 3
430l. Räder, gute Reifen)
verk. Baumgart, Herz-
dorf, Kreis Bollenhain.

Schleifholz
Erwin Strelow, Lauban.
Gebrauchte, gut erhaltene
Kopierpresse
wird zu kaufen gesucht.
R. Rasche, Schneegruben-
banke.

**Starke,
astfreie Buchenstämme**
hat abzugeben ab Lager.
G. Hoffmann, Stellmach-
meister, Fischbach.

Eiserner Ofen
zu kaufen gesucht. Angeb.
mit Preisforderung unter
Z 877 an die Expedition
des „Woten“ erbeten.

**Gbr. 1sitz. Stedverdeck
oder Halbverdeck,**
wenn auch reparaturbed.,
bald zu kaufen gesucht.
Offerten unter M 890 an
d. Exped. d. „Woten“ erb.

Corned-beef-
Büchsen mit u. ohne Deckel
kauft jeden Posten
Alfred Nussbaum,
Hirschberg, Schles.

Zahle hohe Preise
für Silber, Gold, Platin,
Bismut, Uhren usw.
Ernst Boudt, Seiborf R.
Eine gebrauchte, noch gut
erhaltene
Automobile
von 40-60 P. S. Normal-
leistung zur prompten
Lieferung zu kaufen ges.
Kaufverh. Offert. an Ing.
G. Petrich, Warmbrunn.

Gut erh. Damenfahrrad
o. Vereif. zu kaufen gef.
Neudere Burgstr. 30.

**Suche gut erhaltene
kompl. Salon-Einrichtg.**
zu kaufen.
Offerten unter N 868 an
d. Exped. d. „Woten“ erb.

**Ein oder mehrere
Sobelbänke**
zu kaufen gesucht.
Offerten unter D 881 an
d. Exped. d. „Woten“ erb.

Ein 6 m l. Kirschbaum
liegt zum Verkauf
Hindorf Nr. 5.

**Wir sind Käufer von
1 Waggon Brennholz**
in Kloben über 20 cm st.
Offerten an:
Berlin-Vorsilgwalder
Metallwerke Löwenberg,
Aktien-Gesellschaft,
Berlin W. 9, Bellevue-
Straße Nr. 7.

Gut erh. Bettstelle
(ev. Reform-) mit Matr.
u. Federbett zu kauf. gef.
Off. mit Preis unt. C 880
an d. Exped. d. „Woten“.

Abnehmer
für komplette Küchen- u.
Schlafzimmer-Einrichtung.
gesucht. Geil. Anfrag. u.
V 898 an d. „Woten“ erb.

Verantwortlich: gend. & 7 des Dresdener für den polnischen Teil, d. C. bis zur Rubrik „Was Stal“ und „Woten“ Hauptdruckverlag Haus Wetzsch (für den böhmischen Teil), Wallner, Dresden
für die deutsche: Director H. Reiss. Verlag und Druck: Willem-Broschlag, Wote aus dem Riesengebirge (H. Reiss), ähnlich in Girschb. i. Schl.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Fritz Renner u. Frau Martha, geb. Dittert.

Hirschberg, den 18. Mai 1920.

Sonntag nachmittag 12 1/2 Uhr verschied sanft nach langen, schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, mein guter, treusorgender Gatte, unser lieber, unvergesslicher Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

der frühere Fleischermeister

Bernhard Schneider

im Alter von 55 Jahren.

In tiefer Trauer

im Namen aller Hinterbliebenen

Marie Schneider, geb. Hoffmann nebst Söhnen.

Hirschberg, den 17. Mai 1920.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Gestern abend verschied unerwartet infolge Gehirnschlag mein lieber guter Mann, unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Bäckermeister

Max Eder

im 61. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Minna Eder, als Wittwe, Bruno Eder, als Sohn nebst Frau und 3 Kindern.

Hirschberg, den 18. Mai 1920.

Beerdigung: Freitag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus.

Am 15. Mai 1920 entriß uns der unerbittliche Tod einen unserer beliebtesten Vorgesetzten, Herrn Saalmeister

Paul Liebig.

Durch sein stets freundliches Wesen hat er es verstanden, sich ein dauernd ehrendes Andenken zu sichern.

Die Arbeiterschaft der Papierfabrik Jannowitz.

Die Beerdigung des Rektors Oswald Kücker aus Saarau

findet Mittwoch nachm. 2 1/2 Uhr von der evangel. Kirche in Warmbrunn aus statt.

Familie Kücker.

Witwer ohne Anhang,

Anfang 40er J. Profess., sucht Witvin, ordentlich u. unverläßl., per bald, spät. Deirat nicht ausgeschlossen. Offerten mit Bild unter R 200 postlagernd Betersdorf i. Mgeb. erbeten.

Anst. d., alleinst., 30. Mann mit 6000 Mk. Vermögen wünscht Mädchen oder Witwe aus Landwirtsch. komm. zu fern., wo

Einheirat

sehr augen. ist. Off. unt. A 856 an d. „Boten“ erb.

Sonntag abend 10 Uhr verschied plötzlich und unerwartet an Herzschlag mein lieber, guter Gatte, treusorgender Vater seiner beiden Kinder, Bruder, Schwager und Onkel, der

Bäckermeister

Friedrich Menzel

im 50. Lebensjahre.

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen

Frau Berla Menzel

nebst Kindern Hedwig u. Max.

Herrnsdorf u. S., den 17. Mai 1920.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 19. Mai, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Mühlentweg 7, aus statt.

Plötzlich und unerwartet verschied am 16. d. Mts. unser verehrtes Innungsmitglied,

Herr Bäckermeister

Menzel

aus Herrnsdorf u. S.

Wir verkünden in ihm ein eifriges, treues Mitglied und werden stets seiner gedenken.

Versammlung der Innungsmitglieder zur Beerdigung Mittwoch, den 19. d. Mts., um 2 Uhr in der Brauerei Herrnsdorf.

Die Bäckerinnung zu Warmbrunn.

Am Sonntag, den 16. Mai, starb meine liebe, gute Frau, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Bartsch, geb. Brendel,

im Alter von 68 J., was allen Verwandten u. Bekannten fleißig anzeigt Franz Bartsch, Schuhmachermeister, Hirschberg, 16. 5. 20. Beerdig. Mittwoch, den 19. 5., 12 1/2 Uhr v. Armenhaus aus.

Erwidern!

Auf das Referat des Gumnauer Bürgervereins in Nr. 103 des „Boten“, wonach Herr Weimann dem Arbeit-Gesangverein 100 Mark schenkt oder angeboten haben soll, erklär. wir dies f. unwahr. Gumnau, 12. 5. 1920.

Der Vorstand,

B. Sentsch. H. Anstorge. B. Seliger. H. Hoffmann.

Professionist, 27 J., ev., einziger Sohn, welcher d. Geschäft mit 11. Landw. seiner Eltern übertr., w. Bekanntschaft eines anst. soliden Mädchens von 24 bis 27 J., Landwirtsch. Tochter mit etwas Vermögen bevorzugt. Offerten mit Bild unter M 867 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Strebliamer Landwirt,

Anfang 40. vermög., sucht Mädchen oder Witwe in Landwirtschaft, wo

Einheirat

sehr angenehm ist. Off. unter Z 855 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

Deirat

wünscht Handwerker mit ev. Fräulein oder Witwe in guten Verhältnissen u. im Alter von 40-45 J. Kenntn. der Landwirtsch. erforderlich. Werte Ang. unter W 854 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Jg. Kaufmannswitwe, Anf. 30. w. Bel. mit geb. Herrn zwecks Deirat. Off. unter V 875 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

Jung. Kaufmann sucht auf diesem Wege eine nette Damenbekanntschaft zwecks späterer Deirat. 23 Jahre alt, schlant u. blond, nette Erscheinung, bitte um Angabe der Familienverh. und gleichzeit. teilleg. Bild, welches sofort zuges. wird. Ernstgemeinte Zuschriften unter E E 99 postlag. Stonsdorf bei Warmbrunn.

Ein Mann

in voriger Woche fortgelassen. Gegen Belohn. abzugeben Gumnau, Köchstraße 1.

In unser Handelsregister Abteilung B M heute unter Nr. 50 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Firma: „Salatwaislerwerk Blüher & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, mit dem Sitz in Hirschberg eintragen worden.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 4. März 1920 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist:

a. Die Verwertung und Bearbeitung der in der Papierfabrik Welsche Erwald Schoeller & Co. und auch in anderen Fabriken entfallenden Rohleinschnitten zu Anversfeinern und ähnlichen Rohstoffen.

b. die Erwerbung derjenigen Sachen und Rechte und die Errichtung derjenigen Anlagen, die zur Erreichung der Gesellschaftszwecke erforderlich erscheinen.

Das Stammkapital beträgt 120 000 Mark.

Die Geschäftsführer sind: der Baumtischler Ernst Blüher und der Kaufmann Martin Dahn, beide in Hirschberg.

Hirschberg, den 2. Mai 1920. Das Amtsgericht.

Im Handelsregister A M heute bei Nr. 509 (Firma Dr. Heinrich Schumacher in Hirschberg) eingetragen worden, daß dem Kaufmann Heinrich Schumacher in Hirschberg für die gebachte Firma Prokura erteilt ist.

Hirschberg, den 14. Mai 1920. Das Amtsgericht.

Donnerstag, d. 20. Mai, vormittags 10 Uhr, verweigere ich im Auftrag des Breslauer Hofes in Hirschberg

einen fast neuen, wertvollen, winterbergsicher, netzleitend gegen Beschädigung öffentl. Wasserversorgungswesen bestimmt.

Die Pfändung ist an anderer Stelle erfolgt. Später, Gerichtsbescheid in Hirschberg.

Gumnau.

Donnerstag, d. 20. Mai, nachmittags 3-4 Uhr: Fondversteigerung in Kressbaum. Der Jagdwärter.

Sonnt. früh hat sich ein geisteskr. Votier von Dautz entl. Meldung ist. Gut ich. Ind. große Seiten, Lederhandsch. Hirschberg bei sich trag. Bitte um Nachw. wo er sich aufhält.

M. Christalle, Hirschberg, Dunske Bursche, 4. 2 Tr.

Schwarze Mäse auf der Mühlentweg, verlorene. Abzug, b. Kiesel, Stonsdorfer Straße 10a.

Englisches Dam.-Kostüm, grau-brann gefärbt, Gr. 42, gute Masch., wen. getr., ein Herren-Sommerhüter, braun, normale Größe, 1 St. Kragen-Jacke, sch. 2 Hüterjacken (neu) preisw. zu verkauf. Heinrich Gittler, Schneidergewerbh., Ober-Krummhübel i. R.

Büchlein zu verkaufen: 1 Schw. Buchenanzug, 2 bl. Herrenanzüge, mittl. Figur, 1 guter Winter-Überzieher mit Samt, 1 Kinderbettstelle, 1 Kinder-Klappstühle, 1 kleine Durastrabe 13, 1 rechts.

Verkauflich: 3 Frachtbände (neu) „Mann und Weib“ Angebote unter V 831 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Gute Scheibenbüchse mit Munition zu verkaufen Sand 43, part.

Ein gut erhaltener Kinder-Tafelwagen mit Gummibereif., Marke Dremador, zu verkaufen. Off. R 894 an d. „Boten“ erb.

Schreibmaschinen, neue u. gebrauchte, gebe zu niedr. Preis, ab. Anfr. mit Nachporto unt. R 739 an d. „Boten“ erb.

Ein sehr gut erhaltener Kinderwagen mit Verdeck für 300 Mt. zu verkaufen. Offerten unter H 885 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Das neue Fahrrad, gute Friedensware, m. neuer Friedensbereifa, preiswert zu verkaufen. Schützenstraße Nr. 8, II.

Speisezimmer, modern, mass. Eiche, billig. Offerten unter J 886 an d. Expedition des „Boten“ erbeten.

Schwarzid. Reisetasche, schwarzid. Aktentasche, beides fast neu, verkauft Ernst, Herrschdorf.

Fußballschuhe, Gr. 40/41, preisw. zu verk. Schol. Warmbrunn i. R., Büttner-Kolonie 3.

Federrollwagen, 40-50 Zentner Tragkraft, zu verkaufen. Dirschberger Chamotte-Fabrik Paul Goebel, Sechshütte.

Schwarz. u. grauer Anzug mit Paletot zu verkaufen Lindestraße 29, 2. Etg. I.

Möbelgegenstände zu verkaufen Volksschule II, Herrschd., Schützenstraße.

Verkaufe 4 Güte
u. 3 Paar Mädchenstühle. Herrndienst. 7, 1. Stod.

Fast neuer Badentisch, 2,60 Meter lang, rot gestrichen, hinten auf, zu verk. Offerten unter Z 900 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Gebr. Blechharmonika u. Kl. Gut Gr. 53% zu verk. Müller, Kaiser-Friedrich-Straße 18.

Phot. Nom.-App., auch f. Zeitausf., Nussbaumholz, 12x16, mit Zeit-Anast., 17 cm Brennw., ar. Offn. F: 6,3, Wechselkassette für 12 Bl. u. 3 Doppelf., bill. 600 K bar zu verk. Bes. von 12 Uhr ab Gumnisdorf, Warmbrunner Str. Nr. 16, I, rechts.

Ein silberne Damenuhr, Herren-Gedtragsstühle (Größe 41), 1 kupferne Hängelampe für Petrol, u. Gas, 2 Gasföhren mit Zubehör zu verkaufen. Off. unter S 872 an die Erped. des „Boten“ erbeten.

1 W. w. mod. D. Halsstühle, 1 W. sch. Samstische Nr. 37/38, und ein gr. Reiseford preisw. zu verkauf. Hellerstr. 2a, part.

Eleg. schw. Glaminekleid, schw. Herrenrock, Grad auf S., zu verk. Wilhelmstr. 55, I.

Neue Inf.-Stiefel Gr. 28, zu verkaufen. Offerten u. H 863 an den „Boten“ erbeten.

Fast neue Damenschuhstiefel (Größe 39, schmale Form) verkauflich in Eichstassen 221.

Schöne Sommerlaube, innen mit Lackfarbe gestr., Gartenstuhl, weiß. Turngerüst mit Kletter- u. Reckstange, Schwebel, Ringe, Faust- u. Schlenkerball, dt. Kinderstühle, Kinderbettstelle m. M. f. a. e. Kinderwagen zu verkauf. Gumnisdorf, Bahnhofstraße 15, I.

Für Hotels und Restaur. passend: * 1 Damast- Tafeltuch, * 125/225 cm, 12 Servietten 80/82 cm, gebraucht, aber gut erhalten, empfiehlt billigst B. Ernst, Drahtzieherei.

Salzziegel in besamter u. bewährter Güte hat abzugeben Gustav Rasner, Bunzlau in Schleien.

2 Kreissägen, 50 Bohrung, 900 u. 500 Durchmesser.

12 Vollgattersägen, neu, 1745 la. m. Veleika, sof. zu verk., da überzahl. Anfragen an Dampfzägewerk Schäfer, Krummhübel i. R.

Entlassungsanzug, belsch. aus 1 Hüter, 1 Jackett, 1 Weste, 1 Hose, 1 Mütze gegen Meißgebod zu verk. Größe 1,75 m Schützenstr. 2, II, I, Mittwoch 2-5.

Badstichhut, Tramerhut, Frauenhüte preiswert zu verkaufen Gumnisdorf, Jägerstraße 8, part. 1.

Einfacher Damenstichhut sowie Kinderhut, 3-5 J., eine Gaslampe für Küche oder Werkstatt zu verkauf. Reimann, Lindestraße Nr. 15b.

2 Meter gut. Reithor zu verkaufen Lindestraße 13, 3. Stod.

Zu verkaufen:

1 B. Bergsteiger Gr. 28, 1 Paar Halbhiel Gr. 28, 1 B. Arbeitsschuh Gr. 27, 3 B. Kinderstich, 1-4 J., Herren-Anzüge, Mütze, Mägen u. a. m. Exner, Brieffierstraße 2.

Hochofeine Reisebede (neu, Tigermit.) preisw. für 250 Mt. verkauflich. Angebote unter E 882 an d. Erped. d. „Boten“.

Ein schwarze Dose u. 1 Paar Lederhandsch. zu verk. Schmiedeburger Straße Nr. 19, I.

Gutes Billard bald zu verkaufen. Günstiger Gasthof, Nieder-Schreiberhan i. R. B. Kassastraße Nr. 37 bis zu bl. Straßwider Str. 1, II.

4-6 Mon. neue I. Träger N. P. + 18, à 4,50 Mt., sowie ein gut erhaltenes Schrittelzeug (Wintermoisch.) prägn. abzugeben Reibniz Nr. 70.

Ein Herren-Fahrrad mit Torpedo-Freilauf und Gummibereifung zu verk. Mühlgrabenstraße 11.

Gebrauchter Landauer steht zum Verkauf bei Fr. Friedrich, Bräunersberg i. R.

Verkaufe felder. Uniformmantel (165 Mt.), felder. Extrahose (115 Mt.). Angebote unt. T R 190 postlagernd Herrschdorf u. R.

Ein Aus. Einleaktrausen ohne Verschluss zu verk. Armenhaus.

Bl. Kostüm, Mantel, Glacéhandschuh f. Dame, Kinderwagenbede und Kinder-Cap zu verkaufen Bahnhofstr. 43c, II links. Gut erb. Blüher m. unterlegb. roten (46 St.) z. verk. Drahtzieherei 1, II r.

Rüchenschrank, Stühle und Speiseschrank zu verkauf. Gumnisdorf, Bahnhofstr. 11.

Chservice, gut, Bora, 6Stell. preiswert zu verkauf. Lohde, Warmbr. Straße Nr. 12a.

Sofa zu verkaufen Ludwig, Neuh. Durastr. 13

Fahrrad mit u. Gummibereifung zu verk. Gumnisdorf, Dorfstraße Nr. 33.

2 gut erhalt. Spritzleder u. 1 Kinderstühle, preiswert zu verk. Rutschertube „Drei Berge“.

Gut erhaltener Geschäftswagen sofort zu verkaufen Schützenstraße 21.

Dunkler Sofatisch und schw. Damentuchmantel zu verk. Gumnisdorf i. R. Hofb. Nr. 177d.

Verl.: antike Weisentr., Mikrost., Jagdweh., Padschuh (43) mit F 861 Botz.

Gebrauchter, schwarzer Anzug, 1 Sommer-Überzieher, 1 Dose und Paletot zu verkaufen bei Adrich, Gumnisdorf, Schanzenweg 182.

1 Sofa mit Lederbezug, prima Kind- u. Hochled., 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 1 Sofatisch, alles gut erhalten, zu verk. Herrschdorf u. R., Warmbrunner Straße 64, 2 Treppen.

Kleinere gebrauchte, aber gut erhaltene eiserne Kochmaschine verkauft G. Klemm, Bobersdorf.

Guter Kinderwagen, gebraucht, zu verkaufen. Reibniz, Markt i. R., am Bahnh.

Ein gut erhaltenes Herren-Fahrrad mit neuer Gummibereifung u. ein Herren-Reitsattel preiswert zu verkaufen. Bergschloß Quersachsen im Riesengebirge.

Polizeihandbuch von Reichl. 1. u. 2. Bd., sowie Polizeikassette von Dr. Weik, 2 Bände, gut erhalten, zu verkaufen. Offerten unter U 897 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Remiant-Schreibmasch., wenig geb., wie neu, zu verkaufen. Aufschrift mit G 884 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

2 Sommerhüte zu verk. Briesterstr. Nr. 9.

Achtung! 2 wenig gefr. br. Anzüge für mittlere Figur sind billig zu verkaufen Markt Nr. 10, Vorderhaus, 4 Treppen.

Gebr. Marm.-Schiffalt., 2 x Kraft u. Licht, zu verk. Malwanbau Nr. 23.

Eine gut erhaltene, geb. Meise Schrotmühle preiswert zu verkaufen. W. Wenzel, Herrschdorf i. R. Nr. 188.

1 Paar fast neue Damen-Stiefel, Gr. 37, preisw. zu verk. Besicht. vorm. Bahnhofstr. Nr. 43c, 1. Etage links.

Ein Paar fast neue Damen-Bergschuhe 40 zu verkaufen Herrschdorf, Bahnhofstraße Nr. 6a.

Verkaufe gut erhalt. Glaswagen, eine Schrotmühle von Sandstein sowie eine hochdruckende Pumpe. Offerten unter W P 195 postlag. Herrschdorf a. R.

Fahrrad mit Gummibereifung zu verkaufen Gumnisdorf, Friederichstr. Nr. 3, 1 Treppe.

Achtung! Achtung! Gelegenheitskauf! 1 Akkumulatorenbatterie, 120 Volt, Kapazität 42 Amperestunden, neu aus der Fabr., für 10 000 Mt. zu verk. Aufschrift unter B 857 a. b. „Boten“ erb.

2 Fl. Rüdeshheimer Sekl gegen Höchstpreis zu verk. Angebote unter D 859 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Ein neuer, weißer, breit. Strohhut zu verkaufen Alte Herrenstraße 9, I. links.

1 W. neue Schuhe Nr. 40, gutes Deckbett zu verkauf. Markt Nr. 17, 2 Treppen.

Zu verkaufen: Gut erb. Herrenschuhe, 43, 1 Strohhut 54%, u. Umkle-Tragen (Weite Nr. 35). Pause Bergschloß 44 oder tausche obige gegen Bergschloß. Brief. Langen, Salsgasse.

15 Zentner Saker zu verkaufen. Preis-Angebote unter E 860 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

3 Zentner Heu bald zu verk. Zu ertrag. Reibniz Nr. 149.

Heu! Circa 70 Zentner prima Wiesenneu abzugeben sow. gesund. Stroh und Kleie, Weizen- und Sakerstroh bald zu verkaufen. Heinrich Deye, Steinkeissen im Riesengebirge.

Sür Installateure!

Wir fertigen und erbitten Anfrage auf: **kompl. Schalttafeln aller Art** unter Verwendung v. weiß. Marmor u. Mess.-Armatur für und fertig montiert.

Schalttafelzubehör,

wie Hebelhalter, Drüsenklemmen, Anschlußbohlen, Steinschrauben mit vernickelter Muttermutter,

Abzweigdosen

aus Porzellan u. Porphyr mit mess. Schützklappen,

Metallschrauben aller Art etc.

Motor-Reparaturen.

Tittel & Murmann, Hirschberg i. Schl.,

Metallwarenfabrik.

Habe noch abzugeben an

Kommunen

- 1000 Zentner gelbe Erbsen
- 1000 Zentner graue Erbsen
- 500 Zentner grüne Erbsen
- 2000 Zentner Pferdebohnen
- 2000 Zentner Peluschken

mit Ausfuhrerlaubnis

und steht auf Wunsch mit Offerte gern zur Verfügung.

N. Prinz, Königsberg i. Pr., Insel Venedig 3.

Telegramm-Adresse: „Getraideprinz“.

Möbel kosten wenig Geld!

wenn man sie sich nach unserer einfachen, gesetzlich geschützten Methode selbst herstellt. Ohne besonderes Handwerkszeug. **Mißerfolg ausgeschlossen!** Beste Anerkennungen aus allen Kreisen. Ganze Zimmerausstattungen sind danach schon hergestellt. Verlangen Sie kostenlosen Prospekt.

Institut für Permaterricht, Charlottenburg 2, Postf.

Gelegenheitskauf!

1 Gleichstrommotor, 3,2 PS., 440 Volt, wie neu mit Anlämer, ganz verkapselt, sofort zu verkaufen, sowie einige 100 m verbl. Rohr, 11 mm.

Ossada, Außere Burgstr. 8. Telefon 137.

Liegnitzer Gemüse

versendet täglich frisch
Wth. Reymann, Obst- und Gemüsehandel,
Liegnitz, Burgstraße 9.

Granitbruchsteine

(Stücker) für Kellermauerwerk und Sockelverblendung geeignet, hat billige abzugeben, ab Bruch Schwarzbach. Näheres b. Firma Engelhard & Bröcherberger, Schmiedebergstraße 7a.

Keine Wanze mehr.

„Nicodan“, Erfolg verbläufend. — Restlose Vertilgung. Beste Zelt zur Brutvernichtung. Kinderleicht anzuwenden, althähr. Doppelpack Mk. 4.— Verkauf in der Kronen-Drogerie Bahnhofstr. 61. Bitte ausdrücklich nur Nicodan zu verlangen.

Kartoffelpülpe,

frische, gute Ware, bestes Futter für Pferde, Rindvieh, Ziegen, Schafe, Schweine und Geflügel, zu verkaufen.
Schulz & Biebig,
Petersdorf i. R.

Privatmann gibt Geldbarleihen jederm., sämtliche Bedingungen. Melior, Berlin, Brückenstraße Nr. 8.

25 000 Mark

mündel. 1. 2. St. a. d. i. d. Geschäftsh. nach Schulz, Krummhübel, Landhaus Fortuna. Auch 10—12 000 Mark werden gesucht.

6—10 000 Mark

auf mod. Grundst., gold-licher i. sol. gel. Off. unt. O 492 an d. „Boten“ erb.

68 000 Mark

a. 1. Stelle auf eine Wirtschaft gerichtet. Angeb. u. O 836 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Suche zum 1. Juni 1920

10 000 Mark

auf gutes Grundstück als 1. Hypothek. Offert. unt. U 852 an d. „Boten“ erb.

Offertiere

Gast- u. Logierhaus

nabe Krummhübel, mit 16 kompl. einger. Z., 32 Bett., Hein. Saal, 225 Ritzk., Anzahlg. 90 Mille.

Landhausvilla

in Ober-Schreiberhau, 60 Mille, Anzahl. 20 Mille.

Villa

in Ober-Krummhübel, 14 Z., gr. Garten, Preis 140 Mille, Anz. 60 Mille.

Villa

in Krummhübel, elegant gebaut, mit allem Komfort u. sehr gr. Gart., Preis 250 Mille.

Büro Schulz,

Krummhübel i. Rieseng. Rückporto Bedinanna.

Pensionat. Lehter sucht Häuschen

m. etwa 4 Zimm. u. Obst- u. Gemüsegart. od. solche Wohnung. (nabe Badmit.) auf mehr. Jahre zu miet. Kauf bald od. spät beabf. Angebote an Dr. Haink, Berlin-Schöneberg, Wartburgstraße 6.

Haus

im Nr. Hirschberg, Bahnhofsstr., mit 2 1/2 Morgen Land, Stallung, Schweine, Remise, schöne Wohnung, 1 Stamm Hühn., 1 Stier, 45 000 M., Anz. 12. bis 15 000 M., zu verl. Off. u. 1580 Annoncen-Exped. d. Weid. Hirschberg.

Kriegsanleihe

in jeder Höhe kauft gegen bar

Hans Kunderer, Breslau 5, Schwelma, Stadlg. 101

Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Auszahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent. **Willy Mentzel, Cunnersdorf,** Tel. 677.

Bur Erweit. ein. f. rent. Unternehmens werden **10 000 Mark** sol. ges. Sicherh. zugesich. Offerten unter A 878 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Besonderer Verhältnisse halber verkaufe meine **kleine handvilla resp. landhaus**

mit Veranda u. 4 Zimm., Küchen, Kellern u. Kleinvieh-Stallung sowie sch. Obst- und Gemüsegarten, passend für Geislagelucht u. f. w., da stehend. Wass. vorhanden. Selbige ist massiv und gut gebaut, sowie schöne, romantische Lage, unweit Kreisstadt und Bahn gelegen. Am liebsten gegen Tauch, al. welcher Art. Offert. unt. E 838 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Hotel oder logierhaus sowie landwirtschaft zu kaufen gesucht. Angebote unter A 932 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Grundstücke

jeder Art übernimmt zum Verkauf **Büro Schulz,** Krummhübel i. R.

Kartoffelurden

gibt noch ab **Kosant Hirschberg.** Das restliche Kartoffelurden-Pachtgeld ist sofort zahlen, widrigenf. anderweitige Vererbung d. Urden erfolgt.

Villa oder landhaus,

12—18 Z., zu kauf. gesucht unter R 871 „Boten“.

Gasthof in Liebau i. Schl. (beier a. Blase), mit ar. Parkettfuß, einz. Bühne am Orte, f. 160 000 M. zu verkauf. V. Meißner, Warms., Heinrichstr. 13.

Deutsche Riesenschede, gedeck. Hiesensböden zu verkf. Zapfenstraße 6, I.

Schwarzäuntes Bullen (1/2 J. alt) steht z. Verkauf **Budwald Nr. 91.**

4 Weihen altes Zitel zu verkaufen **Strauviter** Straße Nr. 8, II Untz.

Verkaufe einen Stamm **Beig. Riesenkaninchen,**

5 Stück alte Kämmen, 2 Böde, 3 Junge. **Wiesenthal Nr. 62.**

Eine weiße, schöne **Saapenziege** zu verkaufen **Luisenstraße „Goldener Greif“.**



Bestimmt von Freitag, den 21. d. M., früh ab steht ein Transport prima **Meissner Rasseterker**

im Gasthof zum Gerichts-freischam in Kleppelsdorf bei Lahn zum Verkauf. **Josef Renner, Schwarzvichhändler, Liebenhal.**

Ein reizender schottischer **Pony (Happen)** mit dito Wagen in gute Hände zu verkaufen bei **E. Thielck, Bahnhofsstraße 33 a.**

Achtung! Schlacht-Pferde



kauft zu konkurrenz. hoch. Preisen bei Unfallfällen. sofort zur Stelle. **H. Reiges, Hofsleischerel, Dörschberg, Briesterstr. 9. Tel. Nr. 609.**

Zu verkaufen ein schwarzb. Wallach,

7 Jahre alt, 1,78 groß, vorzüglich. Spektationshändler, Prs. 15 500 M. **Telephon Kaufung u. R. Nr. 24.**

Ein 1% Jahr altes Bullen

zu verkaufen **Budwald i. R. 107.**

Enten- u. Gf. schlüken

zu verkaufen **Cunnersdorf Nr. 51b.**

Noch zwei Junge echte Terriers

zu verkauf. Ob-Schreiberhau, Haus **Budwald.**

Tüchtiger Schmiedegeselle

zu sofort gesucht. **Schmiedemeister Glsner, Schreiberhau.**

Mk. 15-20,000 Jahreseinkommen
bietet sich wirklich tüchtigen, organisatorisch befähigten Herren durch Übernahme der bezirksweise zu vergebenden

Vertretung

unserer hervorragend begünstigten, bestens bewährten landwirtschaftlichen Kleinmaschinen (ges. gesch.) Hohe Zuschüsse werden gewährt, Branchenkenntnis nicht nötig, jedoch ist Arbeitsfreudigkeit, verbunden mit selbstbewusstem Auftreten und kurzer Entschlossenheit unbedingt erforderlich. Angebote von ernstlichen Reflektanten mit etwa Mk. 1500 verfügbarem Kapital erbeten unter D 904 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für unsere **Holzabteilung** suchen wir zu möglichst baldigem Eintritt einen gut empfohlenen

jüngeren Beamten,

der mit der Abnahme von **Papierholz** und mit **Abrechnungsarbeiten** gründlich vertraut ist. **Schriftliche Angebote erbitte**

Cellulosefabrik Gunnersdorf i. Rsgb.

Tanzgeiger, Klavierspieler und eventuell **Trompeter** (gut eingespielt) suchen möglichst für dauernd Sonntagsbeschäftigung auf größerem Saal in hiesiger Gegend. **Offerten unter C 858 an den Boten erbeten.**

Verkäuferin

für **Zigarren-Filiale**, möglichst aus der Branche, der 1. Juni ges. Kautions erforderlich. **Off. unt. N 891 an die Expedition des „Boten“ erbeten.**

200-300 Mark Tagesverdienst

Suche tüchtige Reisende, z. B. Dam., für Stadt u. Ld. auf erstkl. Oele, Fette und Waschen. **Provision, reelle Abstell. u. Zahl. bei altem Kundenkz.** **Off. u. E 905 an d. Exped. d. „Boten“.**

Pa. Mann, Exped. aus d. Papierbranche, sucht **Reb.-Beschäft.** irgendw. Art f. b. Nachm. **Std. od. Stell. als solcher in ein. Engw.-Geschäft.** **Offerten unter B 895 an den Boten erb.**

Gelernt. Kaufm., Buch- u. Bayerisch, 28 J., mit **allen Büroarbeiten** vertr., sucht **Stellung in Geschäft oder Büro.** **Gesl. Angeb. unter T 851 an die Exped. des „Boten“ erbeten.**

Guten Verdienst

erzielt, wer **Zigarren-Berl.** an **Händl. u. Gastw.** übernimmt. **Nur beste Fabr.-Ware.** **Offerten unter A W postlagd. Kauffung (Kadbach).**

Tüchtiger Kontorist aus d. **Kolonialwarenbr.**, 21 Jahre alt, derzeit noch in ungelöst. Stellung, **guter Rechner u. Masch.-Schreiber**, sucht i. **Posten** anderwärts zu verbessern. **Gesl. Angeb. unt. F 751 an d. Exped. d. „Boten“.**

Mehrere Maurer

stellt sofort ein **Wilhelm Preusser**, **Maurer u. Zimmermeister**, **246a u. B.**

Einen tüchtig. Kutscher a. **Banaholzfuhrwerk** sucht **G. W. Fischer**, **Kristallg. bei Gottesberg.**

Jung., kräftig. Bursche sucht bald Stellung als **Haushalter** in **Vade- od. Gebirgsort.** **Angebote erbitte** **Nich. Börner, Partlieb-dorf, Kreis Löwenberg.**

Laufburschen

verlangt. **G. Reinecke, Konditorei Sabmühlb., Krummhübel i. R.**

Junge zum Kühehüten gesucht. **D. A. S. B. a. u. d., Nieder-Sächseherbau.**

Suche f. bald od. 1. Juni **kräftigen Schweizer-behrling.** **Meldungen an Oberischweizer Indorf, Dom. Reibnitz.**

Kellnerlehrling mit gut. Zeugnissen sucht bald Stellung. **Angebote unt. W 876 an d. Boten.**

Klaserlehrling

stellt sofort ein **Karl Lange, Klasermstr., Kunsthandl., Maschinenfabr. mit elektr. Betrieb, Berlin-Bantow, Wollant-Strasse 5a.**

Tücht. Hausschneiderin für bald gesucht **Sieslawera, Conterfakt. Ga. 2 Treppen rechts.**

Junge Kontoristin

für **Schreibmaschine und Stenographie**, welche sich auch in meiner **Papier- u. Schreibwarenhandl.** als **Verkaufserin** mit betätigt. **laura sich melden.** **Nur schriftl. Ang. m. Bild erbitte** **Paul Kienast, Papierödl., Langstraße.**

Behrmädchen oder behrling,

aus **achtbarer Familie** stellt ein **Paul Kienast, Papierödl., Langstraße.**

Wirtschalterin,

alt., rüh., i. **büral. frauenlos. Haush.** (6 Pers.) 1. G. **gesl. Off. m. San. Abfahr. u. Geh. Anpr. u. O 388 an d. Exped. d. „Boten“.** **Buchhale in, 207, J. a., verte. mit all. Büroarb., bew. i. Schreiben, sucht bald Stell. in **Büro**, od. **nab. Umg. Gesl. Off. unt. G 862 an d. Boten erbet.****

Bessere Witwe, 28 J., **Haushaltungsfähig** besucht, in **Haushalt** und **Schneidern** erfahren und **tüchtig**, sucht **Stellung als Stütze, Kinderwärterin oder Wirtschalterin.** **Off. erb. Werner, Cätrin, Weinbergstraße 5.**

Zum 15. 6. oder 1. 7. wird kräftiges Hausmädchen, event. 2. Stubenmädch., **gesl. bei gut. Lohn. Meld. mit Zeugnissen an Fr. Geheimrat Methner, Landesgut i. Schl.**

Zum sofortigen Antritt gesucht eine tüchtige Köchin sowie Küchen- u. Hausmädchen **bei hohem Lohn. Hotel Franzenshöf, Brudenberg.**

Wegen Erkrankung mein. Stubenmädchens **suche bald od. 1. 7. Erstab. einf. Stütze od. Köchin** **zum 2. Juli, Villenhaus-halt von 2 Personen.** **Frau von Rosenbruch, Gunnersdorf.**

Gesucht ein kräftiges Mädch. n. bald od. 1. Juli d. J. zur Landwirtschaft. **Schröder, Strauß 128.**

Erstklassige Köchin

für ein **sehr gr. Pensionshaus** bei **hohem Gehalt** gesucht. **Angeb. u. P 826 an d. Exped. d. „Boten“.**

Tüchtiges Mädchen,

welch. auch **Wäsche** über-n. **für H. Haushalt** bald od. 1. 6. **gesl. Peterdorf 92.** **Fräulein, 32 J. alt. d. mehrere Jahre eine Küche selbständ. geleit. hat, sucht Wirkungsst. i. Anstalt od. Heim, auch frauenl. Haushalt.** **Fr. Berta Stiller, Domb. bei Rattowitz Oe., Eichenstraße Nr. 42.**

Pa. Mädchen, 21 J., ev., 1. 15. 6. od. 1. 7. Stelle zur Ertern. d. Kochens i. best. ländl. Haush. bei Fam.-Anschluß o. gegenf. Verg. **Cläre Bogt, Nieder-Dernsdorf, Kreis Reife.**

Bedienungsfrau oder -Mädchen

wird i. **Vertrierung** mein. erkrankten **Dienstmädchens** auf **einige Wochen** bei **hoh. Lohn** und **Befestigung** v. **bald** gesucht. **Angebote u. V 853 an die Expedition des „Boten“ erbeten.**

Anständiges Fräulein sucht **Serviceleistung**, ev. auch **für die Zimmer.** **Offerten unter K 888 an d. Exped. d. „Boten“ erb.**

Anständ. Mädchen für Alles,

dem an **gut. Behandl. und** **Versorgung** **liegt**, wird **sofort od. 1. Juni** nach **Berlin** gesucht. **Zeugnisse, Bild u. Lohnansprüche** zu **senden an** **Mikschke, Berlin, Barnim-Strasse 2. III.**

Mädchen, ehrlich und fleißig, für 2-Person.-Haush. 1. Juni gesucht. Zu erfragen Bahnhofsstraße 58a, 1. Trepp. rechts.

Solides, fleißiges Mädchen für Alles **zum 1. Juli** gesucht. **Frau Gutmann, Stralsund, Bromenade 20.**

Solides Kinderfräulein

zu **drei Kindern** i. 1. Juni **gesucht.** **Etwas Nähen erwünscht.** **D. Kroll, Café Hindenburg.**

Dienstmädchen

zum 1. Juli. **Frau Werth, Stralsund, Fischerberg 5.**

Selbständige Köchin

Gesucht zum 1. 6. oder 15. 6. für kinderlos. herrschaftlichen Villenhaushalt **selbständige Köchin** **sowie ein in Wäschebehel- und Nähen erfahr. fleiß. Stubenmädchen.** **Dienet vorhanden.** **Angebote an Frau von Klotow, Mittel-Schreiberbau.**

Suche sofort ein tüchtiges Mädchen

von **14 Jahren** in **kleiner Landwirtschaft.** **B. Weichert, Tumpfeilerbau Nr. 5.**

Bedienungsfrau

zum 1. Juli **suche ich ein fleißiges u. zuverlässiges Mädchen** **bei hohem Lohn.** **Fr. Kaufmann Rappner, Schönau a. R.**

Junges Mädchen

für Kleiderverkauf sofort gesucht, saub., anständ. Fräulein, Krummhübel.

Gesucht für Logierhaus saub., saub., anständ. Zimmermädchen.

Seh. Lohn, Krümmelder. Angebote nur von hies. Mädchen erbitte! Krumm., Schneiderhan.

Seh. in Witwe sucht St. als Wirtschaftlerin in hies. Haush., ev. auch als Köchin f. groß. Betr. N. u. T. 873 a. b. Bötten.

Geschäftstätiges junges Mädchen sucht in Café od. Restaurant, Stell. als Stütze u. Haushalt, ev. auch zur Führung der Gäste, am liebsten bei Alt. Ehepaar oder Alt. Dame. Off. unt. U 874 an den Bötten erb.

Ende i. 1. 6. fleiß., ehrl. Mädchen nicht unt. 18 J. Verh. Vorstell. erwünscht. Wils. Hansen, Alt-Verrenstraße 2.

Gute Wirtschaftlerin für hies. Haush., Saison. Rich. Stub. Klein. Str. u. viel Landmädch., wirt. Arbeiter b. hies. Kunderhöl. Marie Nummer, gewerbsmäß. Stellenverm., Ob. Veramannstraße 5.

Fräulein fürs Bulett

sucht für Café, Dirichthaus.

15-16jähr. Mädchen

für bald gesucht. Rudolf Krause, Landischgärtnerlei, Ober-Schreiberhan i. N., Lindenstraße 150.

Gesucht i. 1. Juni oder früher ein zuberl., ehrl. Mädchen

für alle Hausarbeit. Al. ruh. Haush., Wäsche nicht im Hause. Meld. erbittet Frau Scheinert Schorn, Görlitz, Mollstraße 26. 1. Etage.

Köchin

und ein Stubenmädchen

nach auswärtig für herrschaftlichen Haushalt ges. Angeb. erb. u. G P postl. Frau Hinzberg i. Hirschberg.

Ende zum 1. Juni d. J. jüngeres Mädchen

für meinen Haushalt. Frau Kaufm. Schodwig, Warmbrunn.

Erhöhtes Mädchen zum Abwaschen gesucht Cunnersdorf. Schwarzbachstraße 6.

Ordentliches Mädchen, 16-17 J. alt, a. l. vom Lande, f. häusl. Arbeiten b. 2. 7. 20 gesucht. Meld. nachmitt. von 3-7 Uhr Cunnersdorf, Kochstraße 5, 1. Etage.

Junger Kaufmann sucht möbliertes Zimmer v. sofort. Angeb. unter P 829 an die Erpedition des „Böten“ erbeten.

Verlässl. trod. Mann zum Einstecken von Möbeln (Sand o. Kellerstr.) b. zu mieten gesucht. E. Berde, Sand 45, part.

Bester Landwirt oder Gutshofbesitzer

in einem schlesischen Gebirgsdörfer in walddreicher Gegend gewährt älterem ferndeutschem Rentner-Ehepaar mehrwöchentlichen Aufenthalt mit kräftiger Verpflegung gegen tägliche Vergütung von 30 Mark. Angebote unt. P 870 an die Erped. des „Böten“ erbeten.

Möbliertes Zimmer

per bald gesucht. Off. u. U 879 an d. „Böten“ erb.

Suche für Schullerien f. mich, Frau und 3 Kinder im Alter v. 11-1 Jahren

Landaufenthalt

bei voll. Verpflegung od. bei Gew. v. Kochgelegenh. Landgerichtsrat Moch, Liegnitz, Sauerstr. Nr. 31.

Schneiderin sucht

bandaufenthalt bei gut. Verpflegung geg. Halbtagarbeit. Off. unter B F 1266 an Rudolf Woffe, Breslau.

Fräulein sucht

bandaufenthalt gegen Hilfe im Haushalt. Offert. unt. B G 1267 an Rudolf Woffe, Breslau.

3-Zimmer-Wohnung

in Warmbrunn geg. solche in Hirschberg zu tauschen geg. Warmbrunn, Voigtendorfer Straße 11, 1 Tr.

Möbliertes Zimmer

von Akademik. i. 1. Juni gesucht. Ang. mit Brs. u. T 896 an d. „Böten“ erb.

Thätige Gastwirtslehre

Sommerreise

wo sich dieselbe betätigen kann. Zuschriften Kostrowka, Hotel Monopol, Breslau.

Suche f. m. Tochter, w. a. 15. 6. nach dort in km. Stell. tritt, in gut. Famil. Zimmer m. od. teilw. Verh. Gefl. Preisoffert. u. C 903 an d. Erped. d. „Böten“ erb.

R.-G.-V.

An d. am 40. Vereins- tag, 3. Pfingst-Feiertag, Dienstag, d. 25. 5., 2 Uhr im „Braunen Hirschen“ stattfindenden

gemeins. Mittagmahl

werden die Herr. u. Dam. unv. Ortsar. zahlr. teilzunehmen gebeten. Anmeld. bis Freitag an Drogist Walter Bettauer, Markt. Dr. Rosenbergs.

R. Auf zum R.-G.-V.!

G. Festabend

III. Pfingstfeiertag, abends 7 Uhr, im Kunst- u. Vorkurshaus. Eintrittskart. h. E. A. Zelder.

Stadt-Theater.

Dir.: Franz Senke. Mittwoch, den 19. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Hoffmanns Erzählungen.

Donnerstag, d. 20. Mai, abends 7 1/2 Uhr: In ermäßigten Preisen! Tosca.

„langes Haus“ und „Tenglerhof“

heute Mittwoch: Tanz. Anfang abends 7 Uhr. Es laden ergebenst ein Paul Dain, Frau Tengler.

Deutschdemokrat. Partei.

Liste Kopf-Schmidt-Hals-Jahn-Abtast.

Öffentliche Versammlung

am Donnerstag, den 20. Mai, abends 7 1/2 Uhr in Gopye's Gasthof „zur Erholung“ in Braunau. Vortrag des Landtagsabgeordneten Hugo Wente über: „Die Bedeutung der Reichstagswahlen und den wirtschaftl. Aufbau Deutschlands“

Alle Wähler und Wählerinnen von Braunau und Umgegend sind herzlich eingeladen. Der deutschdemokr. Wahlverein im Rsgb.

Öffentliche Volksversammlung der Kommunisten

Donnerstag, den 20. Mai, abends 8 Uhr im Cunnersdorfer „Kreischam“. Näh. siehe Blatte.

Weihefestspiele

in der Sagenhalle zu Schreiberhau an den Pfingstfesttagen des Jahres 1920.

Das Abendmahl

Szene mit dem erglühenden Gralsheiligum aus dem Bühnenweihespiel

Parsifal

von Richard Wagner. Vorher Gesänge aus Rich. Wagners Werken in Beziehung zu den Gemälden Hermann Hendrichs.

Mitwirkendes: Kammer Sänger Friedrich Brabeck-Lefmathe, Konzertsängerin Asta Mars und Damen- und Herrenchöre unter Leitung des Herrn Kantor Röhrich.

Beginn 6 Uhr nachm. Ende 1/3 Uhr. Günstige Zugverbindungen zu den Weihefestspielen: an Mittel-Schreiberhau 5²⁰ Uhr, ab Mittel-Schreiberhau 7⁰⁰ Uhr.

Eintrittskarte zu 8,- Mk. im Vorverk. zu haben in der Sagenhalle und in der Buchhandlung Oesler in Ober-Schreiberhau. Wegen beschränkter Ausgabe von Karten wird empfohlen, Bestellungen sogleich vorzunehmen.

Postschänke!

Mittwoch u. Donnerstag: Salon-Konzert.

Um gütigen Zuspruch bittet A. Rischke.

Gerichtskretscham Cunnersdorf

Heute Mittwoch: Tanzkränzchen.

Wahlversammlung

der deutschen Volkspartei

(Nationalliberale Partei)

Mittwoch, den 19. Mai, abends 8 Uhr im „Hirschhof“ zu Ob.-Kauffung (Rsgb.)

Redner: Direktor Butter-Hirschberg.

Alle aus Kauffung und Umgegend, die unseren Parteibestrebungen nahe stehen, sind herzlich willkommen.

Wie ein Magnet ziehen unsere Schaufenster



alle Passanten heran. Wir führen die neuesten Frühjahrsmoden, die schönsten Formen nicht nur in unseren Fenstern, sondern auch im Laden.

Kommen Sie

Kaufen Sie

Sie werden wiederkommen bei Bedarf.

Braune

Schuhwaren.

Große Auswahl,
billigste Preise.



Schuhhaus Wendlandt
nur Langstr. 1, gegenüb. Adler-Apotheke

Achten Sie genau auf unsere Firma.

Garantiert reiner Rauchtobak,

nachversteuert, feinste wollige Ware:

Grobschnitt in 100 Gr.-Paketen,
per Pfd 24,— M.

Grob- und Mittelschnitt in 100
Gr.-Paketen per Pfd. 26,— M.

Mittelschnitt in 100 Gr.-Paketen
per Pfd. 28,— M.

ff. heller Java-Mittelschnitt
per Pfd. 30,— M.

Verfand in Postwertnachnahme-Paketen zu 17 Wfd.

Deutsche Zigaretten, rein orient.

Goldmundstück, Kl.-Verk. Preis
40 Pf., per 1000 St. 330,— M.

Goldmundstück, Kl.-Verk. Preis
50 Pf., per 1000 St. 420,— M.

Engländer, Egypter, Schweiz, Stumpfen, Kautobak

Albert Heinze, Leipzig,

Tabakwaren-Großhandlung, Markt 9.

Rauchtobake

rein Uebersee, alles helles Tabake

Stropp grob 27.50 das Pfd. in

ixbels mittel 28.— 100 Gramm-

Wibbel mittel 28.50 Paketen

Lahor } feiner Shag- u. 8.75 Paket

Lahor extra } Zigaretten-Tabak 11.— 50 Gramm

Lieferung frei gegen Nachnahme, versteuert, ab Köln.
Tabakfabrik Victor Weinhausen, Köln, Ehrenstr. 34.

M. Jente

Bahnhofstraße 10.

Von neuen Sendungen empfehle:

Wringmaschinen
prima-prima Qualität,

Buttermaschinen
oval, in massiv Eiche,

Tafelwagen
gestrichelt zu 3, 5 u. 10 Kilo,

Wirtschaftswagen

Fleischmühlen
in allen Größen,

Nick.-Glanzplättchen
für Bolzen,

Elektrische
Plättchen u. Kocher

Draht-Speiseschränke
schmeldeisern,

Geld-Kassetten,

Waschgarnituren,

Teppichkehrmaschinen

Prima Bohnerbürsten.

Cherry-Brandy

mit Zucker gesüßt
in großen und kleinen
Flaschen
empfehlen

Gebrüder Cassel
Markt 14.

Felle

aller Sorten
kauft

zu höchsten Tagespreisen

Nehring,

Wernerndorf, Post Kaiserswaldau



Alfred Zeidler,
SAND 48, TELEFON 417,
ALTE HOFFNUNG,

Frauenhaar

kauft zu höchstem Preise
Bruno Wedde, Friseur,
Bahnhofstraße 12,
neben Hotel Drei Berge.

Herren-Artikel

In reicher Auswahl

Selbstbinder

Krawatten

Weiche Kragen

Dauer-Wäsche

Hosenträger

Handschuhe

Sportgamaschen

Wickelgamaschen

Einsatz-Hemden

Farbige Socken

Rucksäcke

Windjacken

Kaufhaus R. Schüller

Bahnhofstraße 58a.



Kinderwagen,

Klappsportwagen m. gut. Leder-
tuchverdeck, Puppenwagen,
Leterwagen, einzelne Räder,
Gummiringe empfiehlt preiswert
P. Gerstmann, Warmbrunnerstr. 9

Fertige Blusen — fertige Röcke

Kostüme — Kleider

Knabenanzüge — Waschanzüge

Kleiderstoffe — Blusenstoffe

Kostümstoffe — Sommerstoffe

Schürzen — Damenwäsche

Stickereiröcke — Herrenwäsche

Korsetts — Strümpfe — Socken

Gardinen — Wäschestoffe

Joseph Engel, Warmbrunn.